Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **43 (1934)**

Heft 29

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

** Tit. Schweiz. Hotel-Treuhandgesellschaft,
Bahnhofstrasse 31 Zürich.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE
REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 29
BASEL, 19. Juli 1934

Nº 29
BALE, 19 juillet 1934

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.–, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Erscheint jeden Donnerstag

Dreiundvierzigster Jahrgang
Quarante-troisième année

Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.
ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.–, trois mois fr. 4.–, un mois fr. 1.50. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

Das Ergebnis der diesjährigen Bundesfeier-Sammlung ist im Einverständnis des Bundesrates bestimmt worden für die

Förderung der hauswirtschaftlichen Ausbildung und die Umschulung weiblicher Arbeitsloser

Bestellungen der Hotels auf Bundesfeier-Abzeichen und Bundesfeier-Menukarten, welch letztere gratis abgegeben werden, sind an das Sekretariat des Schweiz. Bundesfeier-Komitees, Talstr. 83 in Zürich, zu adressieren.

Hilfsaktion und Arbeitslosenversicherung

Die letzte Frist zur Anmeldung zur PAHO läuft für alle Hoteliers, welche die Hilfsaktion in Anspruch nehmen wollen, am 31. Juli nächsthin ab.

Unsere Vereinsmitglieder seien hiermit auf diese Fristansetzung erneut hingewiesen, mit der Empfehlung an diejenigen Hotels, welche zufolge der Wirtschaftskrise die Hilfsaktion anzurufen gedenken, für ihre Anmeldungen zur PAHO diesen letzten Termin in ihrem eigenen Interesse nicht zu versäumen.

Anmeldeformulare können bezogen werden bei der Kassaverwaltung der PAHO, Marktgasse 3, Basel, sowie bei der Schweiz. Hotel-Treuhand-Gesellschaft, Postfach Fraumünster, Zürich.

Fahrpreisermässigung

Prospekte in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache, betreffend die von den schweiz. Transportanstalten ausländischen Gästen gewährte Fahrpreisermässigung, sind durch das Zentralbureau S. H. V. erhältlich.

Devisenvorschriften für deutsche Reisende

Unsere „Merkblätter" betr. Devisenvorschriften für deutsche Reisende sind soeben in erweiterter Fassung in Neudruck gegeben worden und können von den Mitgliederhotels SHV beim Zentralbureau in Basel gratis bezogen werden.

Einlösung von Postreisechecks an den Bahnschaltern

Im Hinblick auf die kürzlich erfolgte Neuregelung in der Devisenzuteilung im Reiseverkehr Deutschland–Schweiz (Mitnahme von nur 50 Mark in deutschem Hartgeld innerhalb der Grenze von total 700 Mark pro Monat) wurde seitens des S.H.V. bei den Bundesbahnen die Anregung gemacht, durch Vereinbarung mit der Postverwaltung die Möglichkeit zu schaffen, dass die schweiz. Postreisechecks durch einreisende Gäste auch an den Bahnschaltern umgewechselt werden können. Nun wird uns vom Kommerziellen Dienst (Sektion Personenverkehr) der Bundesbahnen mitgeteilt, es sei mit dem Postcheckinspektorat in Sachen eine Verständigung erzielt worden, **wonach die in Deutschland von der Agentur SBB und den Filialen der Verkehrs-Kredit-Bank ausgegebenen schweizer Postreisechecks durch die Billetkassen der Grenzbahnhöfe eingelöst werden können.**

Wir ersuchen unsere Mitgliederhotels, von dieser Erleichterung, die sich jeweils nach Schluss der Postschalter als sehr nützlich erweisen dürfte, gefälligst Kenntnis nehmen zu wollen und ihre deutschen Gäste auf die Neuerung aufmerksam zu machen.

Reklamematerial nach England

Die Handelsabteilung des Schweizer. Volkswirtschaftsdepartements übermacht uns unterm 10. Juli 1934 eine Vernehmlassung der englischen Zollbehörden, wonach ab 2. Juli 1934

gedruckte Publikationen, gleichviel ob illustriert oder nicht, die für Reisen oder Ausstellungen ausserhalb des Königreichs England werben, nicht mehr verzollt werden müssen.

Gemäss dieser Bestimmung können also unsere Hotelprospekte und das gesamte Werbematerial der Propagandastellen und Verkehrsvereine wieder ohne jede Zollbelastung nach England eingeführt werden! — Wir bitten die Mitglieder SHV, von dieser Verfügung Kenntnis nehmen zu wollen.

Auskunftsdienst über Reisebureaux u. Annoncen-Acquisition

Neues Anzeigengeschäft

(Korr.) Bei der Grosszahl offiz. Verkehrsbureaux und privater Reiseagenturen, bei den vielen Reiseführern u. Zeitschriften, bei denen sich das Publikum Orientierung bezügl. der Ferienreisen holen kann, sollte man meinen, der Bedarf an solchen Auskunftsstellen usw. sei in unserem Lande reichlich gedeckt. Anderer Ansicht scheint offenbar der Inhaber der Buchdruckerei Hans Meier in Zürich I zu sein, weshalb er auf den Gedanken verfiel, ein neues Blättlein „Ferien in der Schweiz" als quasi Ferien- und Kuranzeiger herauszugeben. Dabei ist er naiv genug, in seinem bezügl. Offertenzirkular an die Hotels zu bemerken, der Umfang der Publikation werde sich nach dem Eingang an Inseraten richten, womit er zugibt, dass die Kosten dieses „Kuranzeigers" lediglich durch das Anzeigengeschäft gedeckt werden sollen. Es handelt sich demnach um eine jener Veröffentlichungen, die in Verkehrskreisen mit der Kennzeichnung Inseratenfriedhof als unerwünschte Reklame abgetan werden. — Wir dürfen daher annehmen, unsere Mitgliederhotels werden sich die Erteilung von Anzeigenaufträgen an diese neue und gänzlich überflüssige Schrift reiflich überlegen, und wiederholen auch bei dieser Gelegenheit die berechtigte Mahnung, alle Mittel für die wirklich nutzbringende Reklame unserer zentralen Werbestellen aufzusparen, bzw. zu verwenden.

Internationale Fremdenverkehrs-Werbezentrale, Dresden.

Diese Firma ist in letzter Zeit mit Werbeofferten verschiedentlich auch an schweizerische Verkehrsinteressenten herangetreten. In Deutschland eingeholte Erkundigungen lauten aber derart, dass wir uns von der Werbetätigkeit der Firma keinen besondern Nutzen für den Fremdenbesuch der Schweiz versprechen können und unsern Mitgliederhotels daher nahelegen möchten, vorläufig auf Geschäftsbeziehungen mit dem Dresdener Unternehmen zu verzichten. Nähere Auskünfte sind beim Zentralbureau S.H.V. in Basel erhältlich.

Zur Liegenschaftssteuer in St. Moritz

Dr. J. Am letzten Sonntag wurde in St. Moritz über eine Vorlage des Gemeinderates betreffend Erhebung einer Liegenschaftensteuer abgestimmt und die stimmfähigen Bürger entschieden sich mit ca. 270 Ja gegen ca. 150 Nein für die Einführung der neuen speziellen Gemeindesteuer. Dieser Beschluss ist von einer derart grossen Tragweite, dass wir es als notwendig betrachten, auf das ganze Problem hier näher einzutreten.

In ihrem Budget fehlen der Gemeinde St. Moritz ca. 150,000 Franken. Auf Grund der heutigen Steuereingänge aus Vermögen und Erwerb etc. und der Lage des Gemeindehaushaltes sah der Gemeinderat sich vor der Notwendigkeit, entweder die Steueransätze von 2,8 Promille auf 3,2 oder 3,5 oder gar 3,8 Promille zu erhöhen, oder eine neue Einnahmequelle zu schaffen. Er entschied sich für das letztere und begründete seinen Standpunkt — soweit wir dies persönlich und durch Berichte in Erfahrung bringen konnten — wie folgt: „die Gemeinde muss Geld haben, eine Herabsetzung der Gehälter kann nur in Frage kommen, wenn auch das Preisniveau des Platzes, das für die hohen Lebenskosten verantwortlich ist, entsprechend sinkt. Eine Liegenschaftssteuer ist das geeignete Mittel, um der Gemeinde den Budgetausgleich zu bringen und ihre bisherige Leistungsfähigkeit zu erhalten. Sie ist gesetzlich zulässig und gerecht, da die Verfassung sie vorsieht und weil sie Kreise erfasst, die bis anhin der Gemeinde teilweise sowieso nur geringe Leistungen machten oder denen vielfach der grösste Nutzen der Gemeindeleistungen zugute kamen. Sie ist wirtschaftlich tragbar, da die entstehenden Differenzen zwischen der Erhöhung der jetzigen Steueransätze und dem Ergebnis der 1 Promille betragenden Liegenschaftssteuer verschwindend klein sind." — Soweit die wesentlichen Argumente des Gemeinderates, die durch Vergleich mit den Verhältnissen an anderen Orten des Kantons und der Schweiz ergänzt wurden.

Wir können diesen Standpunkt in der heutigen Zeit und unter Berücksichtigung der Wirtschaftslage und der Aussichten auf die Zukunft allgemein wirtschaftlich und besonders soweit das ganze Problem die Hotellerie und einen Kurort wie St. Moritz betrifft, unmöglich teilen und erachten den gefassten Beschluss als einen folgenschweren Missgriff, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse nicht wesentlich ändern oder nicht besondere Rechtsschutzmassnahmen gegen die schweren Auswirkungen dieser Spezialsteuer vorgesehen werden.

Es ist klar, dass die Gemeinde St. Moritz, soweit es die Kantonsverfassung zulässt, berechtigt ist, Steuern zu erheben, um so ihren Haushalt führen zu können. Dies hat jedoch in gerechter Weise zu geschehen und die Gemeinde muss alles tun, dass alle ihre Gemeindeglieder in angemessener Form gleichmässig zur Steuer herangezogen werden. Wenn eine gerechte Verteilung einer Steuer, immer ausgehend von der Leistungsfähigkeit und vom Interesse des Steuerpflichtigen, erreicht werden soll, so ist es sicher klar, dass wirtschaftlich Schwächere keinesfalls gleich wie die Stärkeren belastet werden dürfen, dass sich jede Steuer nach dem praktisch Erreichbaren richten muss und dass eine Gemeinde keine Steuer erheben darf, die Einzelne oder gar viele am Aufkommen hindert oder wirtschaftlich sogar lebensunfähig macht. Diesen grundsätzlichen Steuermaximen widerspricht die soeben in St. Moritz beschlossene Steuer.

Diese Liegenschaftensteuer ist unbillig.

In Zeiten wirtschaftlicher Depression und absoluter Aussichtslosigkeit wie heute, wo man bei richtiger Betrachtung aller Verhältnisse sehen muss, dass Wirtschaft, Handel und Verkehr dauernd mehr zusammenschrumpfen, dass die Autarkie-Bestrebungen beinahe aller Völker und Nationen auf allen Gebieten erst im Anfang stehen und schon verheerende Wirkungen zeigen, dass die allgemeine Verarmung weiterschreitet, dass auch unsere schweizerische Wirtschaft immer mehr auf ihren kleinen Raum eingeschränkt wird und in sich zusammenbricht und dass dadurch vor allem der auch für St. Moritz wohl wichtigste Wirtschaftszweig, die Hotellerie, schwersten Zeiten entgegengeht, kann es unmöglich billig sein, dass man ausgerechnet in diesem Zeitpunkt in einem Hotelort die Hotellerie und alle mit ihr zusammenhängenden Kreise dermassen schwerwiegend zu einer neuen Steuer heranzieht. Es kann nicht billig sein, dass durch die teilweise privilegierte Stellung von Steuern vorgesehener Art Lieferanten, Gewerbe und Arbeiter, Banken und andere Kreditgeber auf Jahre hinaus indirekt benachteiligt werden, um dann auch bei einer eventuellen Nachlasstundung sie noch mehr als den Fiskus verlieren zu lassen. Es kann nicht billig sein, dass eine Gemeinde, die durch die Hotellerie und die durch sie geschaffenen Beziehungen allein gross geworden ist, im Augenblick der Not gegen diese erste Brotgeberin so vorgeht: daran ändert auch nichts, dass vielleicht Einzelne bis anhin zu wenig Steuern bezahlten und dass verschiedene Differenzen zwischen Steuererhöhung und Liegenschaftensteuer gering sein werden; das letztere ist zufällig und hinsichtlich des ersteren hätte man früher und mit anderen Massnahmen zum Rechten sehen können. Tatsache ist und bleibt, dass das Prinzip der Billigkeit schwer verletzt wird. Warum hat die Gemeinde seit der ersten Verwerfung dieses nun beschlossenen Gesetzes im Jahre 1932 nichts vorgekehrt? Stand die Möglichkeit einer mässigen Erhöhung der allgemeinen Steueransätze nicht schon damals zur Verfügung?

Die Liegenschaftensteuer ist untragbar.

Es ist ganz unbegreiflich, wenn man heute behauptet, die Hotellerie könnte 500 bis ca. 7000 Franken je nach Betrieb wohl noch auf sich nehmen, und im gleichen Atemzug feststellt, dass als Ausgangspunkt für die Steuer der Bauwert plus Bodenwert genommen werden müsse, weil sonst die Steuer kein Geld eintragen würde, da der Grossteil der Anlagen keinen Verkehrswert hätte. Weiss man wirklich nicht, wie es mit der Kapitalbelastung, den Zinsverpflichtungen, den Bedürfnissen zum Unterhalt, zum Offenhalten der Betriebe steht, mit den beinahe unerschwinglichen Lebenskosten und den grossen Unkostenkonti Personal, Wasser, Licht, Kraft, Versicherung, Patente etc.!? Weiss man nicht, wie klein im Vergleich hierzu die Hotelpreise geworden sind und wie sehr dennoch im allgemeinen die Frequenzen sinken und die Ansprüche der Gäste steigen!?

Sieht man nicht überall in der Schweiz herum die halb leeren und leeren oder gar geschlossen bleibenden Hotels: und diese sollen in der Lage sein, immer noch einige Tausende von Franken dafür bezahlen zu können, dass sie einst Brot und Verdienst und Wohlstand ins Land brachten, dass aber seither unter den schweren Zeitläuften viele Existenzen daran verbluteten und einer aussichtslosen Zukunft entgegensehen?

Eine neue, auch nur kleinste Belastung ist unter den heutigen Verhältnissen für die Hotellerie als untragbar zu erklären: wer etwas anderes behauptet, lebt einer wirtschaftlichen Utopie oder strotzt von Sachunkenntnis. Weiss man nicht, dass durch solches Vorgehen jede Geschäfts- und Schuldnermoral untergraben werden muss, dass man Raubbau treibt an der Substanz und damit am Volksvermögen?

Die Liegenschaftensteuer ist unberechtigt.

Artikel 42 des kantonalen Steuergesetzes von Graubünden bestimmt, dass für den Schuldenabzug beim Vermögen die „Ausmittlung des Wertes von Liegenschaften

Inhaltsverzeichnis

Mitteilungen des Zentralbureau — Liegenschaftensteuer in St. Moritz — Keine neuen Belastungen des Verkehrs und der Hotellerie — Arbeits- und Ruhezeit der Hotelchauffeure — Aus den Sektionen S.H.V. — **Marktmeldungen der Wirtschaftl. Beratungsstelle — Der Fremdenverkehr im Monat April** — Verkehr — Kleine Meldungen und Notizen.

und Gebäulichkeiten gemäss den laufenden Preisen und der Mitberücksichtigung des Ertrages und der Ertragsfähigkeit" festgestellt werden müsse. Selbst die eidg. Krisensteuer stellt auf den Verkehrs- und Ertragswert ab: nur die Liegenschaftensteuer von St. Moritz sieht für ihre schliesslich ebenfalls zeitlich befristete Spezialsteuer vor, vom Bau- plus Boden-Wert auszugehen, wobei ferner mehrere Miteigentümer solidarisch für den Steuereingang haften sollen. Dieses Vorgehen von St. Moritz ist unberechtigt: wie will man bei der ganz verschiedenen Lage der Dinge und den massgeblichen Erstellungszeiten der Betriebe eine gleichmässige Basis finden? Warum soll die Hotellerie anders behandelt werden als die Landwirtschaft? Warum sollen heute andere Ansätze gelten als beim Abzug für die Vermögenssteuer? Warum wird die Haftbarkeit nicht nach Anteil genommen? Alles nur in Rücksicht auf den Fiskus und unter Übergehung des Prinzips rechtlicher Gleichmässigkeit!

Aus allen obigen Momenten ist die beschlossene Liegenschaftensteuer unter den obwaltenden Verhältnissen schliesslich auch verfassungswidrig. Billigkeit und Gerechtigkeit sind nicht nur formalrechtliche, sondern auch naturrechtliche Begriffe, die mit dem Leben und seinen Bedürfnissen und untereinander sehr eng verbunden sind und sich gegenseitig umfassen oder ergänzen: Was vor Jahren in St. Moritz steuerrechtlich allgemein billig, in jeder Beziehung gerecht und verfassungsgemäss und wirtschaftlich tragbar gewesen wäre, ist heute auf Grund der ganz anderen lebenswichtigen, tatsächlichen und unbestreitbaren Sachlage steuerrechtlich total unbillig, vollkommen ungerecht und verfassungswidrig und ein wirtschaftlicher Fehlgriff!

In St. Moritz sind die Würfel gefallen! Für uns allerdings ist damit die Angelegenheit nicht erledigt. Man mag sich dort in gewissen Befürworterkreisen noch so sehr aufregen und in nicht sachlicher, ja geradezu demagogischer Art und Weise rein nebensächliche Momente aufbauschen; man hat hiefür politisch gesiegt und seinen Kopf formell durchgesetzt. Wir werden weiter gegen die Sache kämpfen und versuchen, für die Unterlegenen Mittel und Wege zu finden, das Ganze doch noch von ihnen abzuwenden, oder es so zu gestalten, dass es den Verhältnissen entspricht. Die Wirtschaft wird inzwischen ihren Gang weitergehen und, wenn nicht alles täuscht, uns nur allzufrüh Recht geben. Ob es dann leichter ist, sich der heute unterlegenen Meinung auf durchgehende Sparmassnahmen und einer für alle gleichmässigen Erhöhung der üblichen Steueransätze anzuschliessen, überlassen wir der Zukunft. Den Herren Chr. Jilli, Hans Bon, Hans Badrutt, G. Gieré und Thoma danken wir für ihr Einstehen für die Sache der Hotellerie: sie haben bewiesen, dass die Hotellerie die Not der Zeit versteht, dass sie nichts versprechen will, was sie nicht halten kann, dass sie alles zu tun bereit ist, was man zu Recht von ihr fordert, dass sie aber auch ruhig und unentwegt in den ungewohnten politischen Kampf tritt, wenn es zu weit geht. Wo immer im Schweizerland im jetzigen Augenblick Behörden an die Ausarbeitung derartiger Projekte, wie das von St. Moritz, schreiten sollten, wird es notwendig sein, früher, im Vorbereitungsstadium mit allen zuständigen Instanzen Fühlung zu nehmen, um solche unangenehmen Folgen zu verhüten, vor deren Beginn wir in St. Moritz stehen.

Keine neuen Belastungen des Verkehrs und der Hotellerie

Zu all den Schwierigkeiten, mit denen die Hotellerie auf Grund der Schrumpfungen des Reiseverkehrs zu kämpfen hat, gesellen sich neuestens noch eine vermehrte Sorge um die kommende Entwicklung der Wirtschaftsverhältnisse unseres Landes und Befürchtungen betreffend eventueller Eingriffe des Staates mit Massnahmen, denen grösste Tragweite speziell für unsere Hotellerie und den Fremdenverkehr zukäme, wenn sie in die praktische Tat umgewandelt würden. So hat es in Kreisen des Verkehrs und des Gastgewerbes grosse Beunruhigung ausgelöst, als anlässlich der kürzlichen Delegiertenversammlung des Schweizer. Gewerbeverbandes in Interlaken bei Darlegung der Wirtschaftslage unseres Landes vom Präsidententisch aus die Bemerkung fiel, wenn vom Bund weitere Finanzquellen in Betracht gezogen werden müssten, so könnten unsere billigen Getreide-, Zucker- und Benzinpreise nicht ausser Berücksichtigung gelassen werden.

Wenn auch in den betr. Ausführungen keineswegs etwa die direkte Forderung nach einer Besteuerung des Zuckerverbrauchs bzw. einer Erhöhung des Getreide- und Benzinzolles aufgestellt wurde, so wird man in Kreisen des Gewerbes, ja in der ganzen Öffentlichkeit wohl ohne weiteres begreifen, dass schon die blosse Andeutung solcher Postulate und Möglichkeiten im Gastgewerbe enormes Aufsehen erregen muss. Denn der Fremdenverkehr und die Hotellerie müssen angesichts der heutigen Geschäftslage in ihrem Wirtschaftszweig jede neue behördliche Massnahme ablehnen, die geeignet wäre, eine weitere Verteuerung der so schon hohen Lebenskosten zu bringen; zumal dadurch ein Abbau der Hotelpreise, der gerade seitens des einheimischen Reisepublikums immer dringender verlangt wird, auf lange Zeit hinaus verunmöglicht würde. Es kann ohnehin nicht nachdrücklich genug betont werden, dass der Ruf, die Schweiz sei ein teures Land, unsern Reisebesuch in ganz ausserordentlicher Weise beeinträchtigt und daher weder der Verkehr noch das Gastgewerbe weitere Belastungen ertragen könnten. Vielmehr muss mit allen Mitteln, auch seitens der verantwortlichen Leiter unserer Wirtschaftspolitik, danach getrachtet und nach geeigneten Wegen gesucht werden, unsere Lebenskosten herabzusetzen und diesbezüglich einen Ausgleich zu den andern Ländern zu finden. Nur auf diesem Wege wird u. E. ein allgemeiner Zusammenbruch in der Hotellerie verhütet werden können, dessen Eintritt übrigens unsere gesamte Volkswirtschaft, in erster Linie auch unsere Industrie, das Gewerbe und die Bauernsame in schwerste Mitleidenschaft ziehen müsste.

Was speziell die Erhöhung des Benzinzolles anbelangt, so haben die Verkehrs- und Hotelkreise gegen dieses seit Jahren hauptsächlich vom Bauernverband gehätschelte Projekt von Anfang an **schärfsten Protest eingelegt** und werden sich von dieser Haltung auch in Zukunft nicht abbringen lassen. Die Tatsache, dass der Benzinpreis in der Schweiz verhältnismässig billig, ist eine der Hauptursachen des starken Automobilverkehrs aus dem Auslande, gegenwärtig noch der einzige Aktivposten, der unserem Lande aus dem früher so lebhaften Reisebesuch verblieben ist. Wenn nun durch eine Benzinsteuer oder eine Erhöhung des Benzinzolles, die nur zur **Alimentierung anderer Kreise** und damit zur Stützung einer unheilvollen Subventionswirtschaft dienen würden, uns auch dieser einzige Vorteil noch weggenommen werden sollte, so käme diese Entwicklung einer **nicht mehr gutzumachenden Schädigung** unseres ganzen Fremdenverkehrs sowie des Gastgewerbes gleich — eine Gefahr, die wegen ihren unberechenbaren Folgen für die gesamte Volkswirtschaft unter allen Umständen vermieden werden muss.

Gleiche Voraussetzungen gelten hinsichtlich der Zucker- und Getreidepreise. Mögen diese auch im Vergleich zum Ausland vielleicht nicht teuer sein, so liegt in diesem Umstande nur eine ganz bescheidene Kompensation gegenüber den **teuren Fleischpreisen,** bekanntlich den höchsten der Welt, wobei nicht ausser Acht zu lassen ist, dass jede vermehrte Belastung dieser Art, namentlich des Getreides, sich auf die Fleischpreise auswirken und damit eine zwiefache Preiserhöhung eintreten würde.

Ähnlichen Überlegungen ruft ferner auch das Projekt der Schaffung eines **Importmonopols für Weine,** das gegenwärtig beim Volkswirtschaftsdepartement näherem Studium unterliegen soll. Wir wissen nicht, inwieweit die hierüber zirkulierenden Gerüchte wirklich der Wahrheit entsprechen, sehen uns aber genötigt, diesem Projekt — möge es sich dabei um eine reale Tatsache oder nur um einen Versuchsballon des Bauernsekretariates handeln — zum vorneherein die **schärfste Opposition** der Hotellerie anzusagen. Bei all diesen Postulaten und Tendenzen gilt es angesichts der verschärften Krisenlage in Reiseverkehr und Hotellerie unsererseits an die bessere Einsicht der andern Erwerbsgruppen sowie der massgebenden Wirtschaftsführer zu appellieren, denn wenn auf dem bisherigen Wege der **fortgesetzten Lebensverteuerung** nicht Einhalt geboten wird, so gerät das Gastgewerbe noch vollends an den Abgrund des wirtschaftlichen Ruins. Hier müssen endlich einmal die sämtlichen Konsumentenkreise zusammenstehen und den um das Wohl anderer Kreise manchmal recht unbekümmerten Promotoren unserer Wirtschaft zeigen, dass auch in der Tendenz zur Verteuerung der Lebenshaltung gewisse Grenzen nicht überschritten werden dürfen, sofern den Verbraucherkreisen nicht über kurz oder lang der Geduldsfaden reissen soll. —

Der Chef unseres Volkswirtschaftsdepartements hat sich verschiedentlich auch für die Interessen von Fremdenverkehr und Hotellerie warm eingesetzt und je und je das Wohl des Ganzen **über** das Gruppeninteresse gestellt; wir hoffen, er werde als oberster Leiter unserer Volkswirtschaft speziell in Fragen der Lebenskosten von diesem gesunden staatsmännischen Grundsatz auch fernerhin nicht abweichen und damit dazu beitragen, dass der **Durchhaltewillen der Hotellerie,** der sich in all den schweren Krisenjahren doch glänzend bewährte, auch in Zukunft erhalten bleibe. Jede weitere Belastung der im Vorstehenden bezeichneten Art aber müsste, weil untragbar, von der Hotellerie **mit aller Energie abgelehnt werden.**

ti.

Marktmeldungen der Wirtschaftl. Beratungsstelle S.H.V.

I. **Zu den Gemüsepreisen:** Spinat per kg 60—80 Rp.; Mangold per kg 30—40 Rp.; Rhabarber per kg 30—40 Rp.; Weisskabis per kg 30—40 Rp.; Rotkabis per kg 40—50 Rp.; Kohl per kg 40—50 Rp.; Kohlrabi per 3 Stück 20—30 Rp.; Blumenkohl, gross, per St. 90 bis 100 Rp.; mittel per St. 60—80 Rp.; klein per St. 40—60 Rp.; Kopfsalat per St. gross 10—15 Rp.; mittel 05—10 Rp.; Carotten per kg 40—50 Rp.; Zwiebeln per kg 30—40 Rp.; Lauch per kg 50—70 Rp.; Kartoffeln neue, inländ., per 100 kg von Fr. 17.— an; Kartoffeln neue, ansländische, per 100 kg von Fr. 16.— an; Kiefelerbsen (Käfen) per kg 60—80 Rp.; Auskernerbsen (Zuckererbsen) per kg 50—70 Rp.; Bohnen, grüne, feine per kg 60—80 Rp.; mittel per kg 40—50 Rp.; Tomaten, inländische, per kg 70—80 Rp.; ausländische per kg 50—60 Rp.; Gurken per St., mittelgross, 30—40 Rp.; klein per St. 20—30 Rp.

II. **Zu den Früchtepreisen:** Zwetschgen, grosse, per kg 90—100 Rp.; Pflaumen per kg, rot, blau und gelb, beste Qualität 80—90 Rp.; mittlere Qualität per kg 60—70 Rp.; Aprikosen per kg, beste Qualität 70—80 Rp.; mittlere per kg 50—60 Rp.; Pfirsiche, beste Qualität, per kg 90—110 Rp.; mittlere 60—80 Rp.; Kirschen per kg 40—60 Rp.; Heidelbeeren per kg 80—100 Rp.; Himbeeren per kg 90—120 Rp.; Brombeeren per kg 130—150 Rp.; Johannisbeeren per kg 40—50 Rp.; Tafeläpfel: Klaraäpfel per kg 45—55 Rp.; hiesige Birnen per kg 50—60 Rp.; fremde Birnen per kg 60—70 Rp.; Blutorangen per kg 70—80 Rp.; blonde Orangen per kg 50—60 Rp.

Inländische Trinkeier per St. 14—15 Rp.; inländische gewöhnliche Eier per St. 10—12 Rp.; ausländische Eier per St. 8—12 Rp.; alles Grösse 53—60 g.

Von jetzt ab für einige Zeit sehr starkes Angebot in Tomaten, Bohnen, Erbsen, Aprikosen und Klaraäpfeln. Da diese Positionen günstige Preise aufweisen, soll man versuchen, sich möglichst auf sie einzustellen.

III. **Die Monatstabellen für Fleisch, Geflügel und Fisch** können wegen Platzmangel leider erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

IV. **Förderung des Absatzes von Milch, Käse und Butter.** Wir verweisen die Mitgliedschaft auf das Zirkularschreiben des Arbeitsausschusses, das in diesen Tagen an jeden Betrieb abgegangen ist, und bitten, seinen Anregungen möglichst nachzuleben.

V. **Öl- und Fettmarkt.** Wir bitten die Mitglieder, sich bei ihren Herren Sektionspräsidenten über das in der letzten Woche erlassene Rundschreiben zu erkundigen: auf Wunsch können wir dasselbe auch von hier aus direkt zustellen.

VI. **Für Inlandgeflügel, Poulets und Poularden und Backhähnchen** liegen bei uns Offerten auf, die uns günstig erscheinen. Interessenten erhalten jede wünschenswerte Auskunft.

Arbeits- und Ruhezeit der Hotelchauffeure (Conducteure)

Wie an dieser Stelle vor einiger Zeit mitgeteilt wurde, ist anlässlich der letztjährigen Beratungen der eidgen. Expertenkommission für die „Verordnung über die Arbeits- und Ruhezeit der berufsmässigen Motorfahrzeugführer" die besondere Art der Verhältnisse bei den Hotelchauffeuren für Fahrten zur Beförderung von Hotelgästen im Nahverkehr anerkannt und daher von ihrer Unterstellung unter die Ruhezeitbestimmungen für Berufschauffeure abgesehen worden. Auf Grund dieser Ausnahmestellung wurde dann in der Verordnung selbst für Hotelchauffeure eine Sonderregelung nach den folgenden Gesichtspunkten getroffen.

Art. 4, Absatz 3. Tägliche Ruhezeit: Für Hotelchauffeure, die lediglich zur Ausführung von Fahrten im Nahverkehr zwischen dem Hotel und dem Bahnhof, der Schiffstation usw. verwendet werden (Conducteure), beträgt die tägliche Ruhezeit innerhalb zweier Wochen durchschnittlich neun Stunden (statt elf Stunden für Berufschauffeure. Red.). Sie darf wöchentlich höchstens zweimal auf sieben Stunden herabgesetzt werden, unter Ausgleichung auf die durchschnittliche Zeit in den nächsten vierzehn Tagen.

Art. 5, Absatz 5. Wöchentliche Ruhezeit: Für Hotelchauffeure, die zur Ausführung von Fahrten im Nahverkehr zwischen dem Hotel und dem Bahnhof, der Schiffstation usw. verwendet werden (Conducteure), gilt dieser Artikel (Art. 5. Red.) nicht. Sie unterliegen vom Inkrafttreten des Bundesgesetzes vom 26. September 1931 über die wöchentliche Ruhezeit an den Bestimmungen dieses Gesetzes für das Gastgewerbe.

Trotz diesen klaren Bestimmungen scheinen nun aber die Behörden einzelner Kurorte die Hotelchauffeure den in Art. 7 der Verordnung vorgesehenen Kontrollvorschriften dennoch unterstellen und sie mit ihren Arbeitgebern zur Ausfüllung der bezügl. Kontrollhefte für Berufschauffeure verhalten zu wollen, was nach dem Wortlaut des Art. 5 eigentlich widersinnig ist. Die Direktion des Zentralbureau S.H.V. sah sich daher veranlasst, beim Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit als Aufsichtsbehörde gegen dieses Vorgehen Verwahrung einzulegen und um sinngemässe Interpretation der Art. 4 und 5 zu ersuchen, zugleich mit der Anregung, die mit der Durchführung beauftragten kantonalen Organe durch Ausgabe einer bestimmten Instruktion dahin aufzuklären, dass die Hotelchauffeure den Kontrollvorschriften der Verordnung nicht unterstehen.

Sobald die bezügliche Stellungnahme des Bundesamtes vorliegt, werden wir hier davon Kenntnis geben. Inzwischen ersuchen wir unsere Mitgliedschaft, allfällige Versuche der Durchführungsorgane, die Hotelchauffeure entgegen den klaren Vorschriften den Kontrollbestimmungen der Verordnung dennoch unterstellen zu wollen, dem Zentralbureau sofort zu melden, damit massgebendenorts Beschwerde eingereicht werden kann.

Kleine Anfrage

Was der Schweiz heute noch am meisten im Ausland schadet, ist der Umstand, dass alles in allem die Schweiz einfach zu teuer ist. Unsere Hotels sind eigentlich der Weltwirtschaft mit ihren Preisen schon angepasst. Aber wir haben einen Artikel in der Schweiz, der heute bedeutend billiger ist als in unsern Nachbarländern: das Benzin. Die Statistiken der letzten Jahre zeigen uns, dass die ausländischen Automobilisten in immer grösserer Anzahl in unser Land einfahren. Wäre der heutige Benzinpreis für unsere Auslandspropagandastellen nicht ein Ansporn, um bei den fremden Automobilisten einen grosszügigen Reklamefeldzug einzuleiten unter dem Motto: Automobilisten, verbringt eure diesjährigen Ferien in der Schweiz, dem Land mit dem billigsten Benzinpreis!

Haben unsere Propagandastellen dieses Jahr rechtzeitig mit einer solchen Reklame im Ausland eingesetzt? Es wäre interessant zu vernehmen: wann und wo? z.

Aus den Sektionen S.H.V.

Sektion Mürren.

(Mitget.) Am Dienstag, den 10. Juli, fand in Mürren die ordentliche Generalversammlung des Kur- und Hotelier-Vereins statt. Den Vorsitz der nahezu vollzähligen Mitgliederversammlung führte der Präsident Hans Huggler. Als neue Mitglieder begrüsste die Versammlung die Herren Affentranger, Direktor des Palace-Hotel des Alpes, und Bucher, Direktor des Grand-Hotel und Kurhaus Mürren.

Die Versammlung beschloss nach Erledigung der üblichen Geschäftstraktanden für die Saison 1935 den Bau eines Schwimmbades. Mehr und mehr zeigt sich auch in Mürren, einer ausgesprochen alpinen Station, das Bedürfnis einer Bade- und Schwimmgelegenheit, und die hiesige Hotellerie ist bemüht, den Wünschen ihrer Kundschaft auch in dieser Richtung entgegenzukommen. M.

Saisonchronik

Luzern. Luzerns grosses Seenachtfest ist endgültig auf Samstag, den 28. Juli, festgesetzt worden. Im Anschluss gelangen am Sonntag, den 29. Juli, auf dem Rotsee die Schweizerischen Rudermeisterschaften zum Austrag. Den Seenachtfestbesuchern bietet sich ferner noch Gelegenheit zur Besichtigung der 3. Internationalen kunstphotographischen Ausstellung im Kunsthaus, welche bis 5. August dauert.

Der Fremdenverkehr in der Schweiz im April 1934

(Mitgeteilt vom Eidgen. Statistischen Amt)

Von den 6455 erfassten geöffneten Betrieben mit 127141 Betten wurden im April 229732 Ankünfte und 893476 Übernachtungen gemeldet. Wie aus folgender Zusammenstellung hervorgeht, ist die Totalzahl der Gäste gegenüber dem Vormonat um 11,3 Prozent gestiegen, wobei die Zunahme der Inlandgäste (12,3 Prozent) etwas stärker ist als die der Auslandgäste (9,3 Prozent).

Wohnort	Gäste März	Gäste April	Logiernächte März	Logiernächte April
Inland . .	134 854	151 456	456 385	534 645
Ausland . .	71 612	78 276	403 189	358 831
Zusammen.	206 466	229 732	859 574	893 476

Die Gesamtzahl der Logiernächte hat nur wenig zugenommen (33 900 oder 3,9 Prozent). Trotzdem mehr Auslandgäste gemeldet wurden, ging ihre Logiernächtezahl um mehr als ein Zehntel (11,0 Prozent) zurück. Die entgegengesetzte Bewegung ist bei den Inlandgästen zu beobachten, deren Übernachtungszahl stärker gestiegen ist als die Zahl ihrer Ankünfte. Mit andern Worten: die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Inlandgäste war etwas länger als im Vormonat, während die der Auslandgäste im April um rund einen Tag kürzer ausfiel als im März. Während sich die Besetzungsziffer für das ganze Land nur unwesentlich — von 22,6 auf 23,4 Prozent — verändert hat, sind in den einzelnen Landesgegenden bedeutende Verschiebungen der Frequenzzahlen festzustellen. Im Tessin hat die Zahl der Gäste um 9600 (49 Prozent), die Zahl der Logiernächte um 82 700 (89 Prozent) zugenommen; in Lugano und Locarno waren mehr als 50, im ganzen Kanton 42,9 Prozent der Betten besetzt. Die Frequenzzahl des Fremdengebietes am Genfersee hat sich von 27,9 auf 30,6, in Montreux allein von 19,5 auf 26,4 Prozent erhöht. Das Ende der Saison in Graubünden zeigt sich in einem Rückgang der Bettenbesetzung von 39,8 auf 23,7 Prozent. Aus Arosa (27,1, Vormonat 58,6) und St. Moritz (7,8, Vormonat 23,2) sind die Wintergäste ausgezogen, während Davos mit seinen Sanatorien noch immer 46,5 Prozent der Betten besetzt hatte. Nur wenig gesunken sind Logiernächtezahl und Besetzungsziffer im Waadtländer Oberland (36,8, Vormonat 40,8).

Von den Städten hat erstmals Basel die höchste Besetzungsziffer (53,8), was es den Mustermessebesuchern zu verdanken hat. Auch in Zürich war über die Hälfte der Betten besetzt; Gäste- und Logiernächtezahl sind hier ebenfalls höher als in den vier vorhergehenden Monaten. Etwas zurück, aber immer noch über dem Städtedurchschnitt steht Bern mit einer Besetzungsziffer von 39,6 (39,1).

1311 Betriebe mit 61 604 Betten waren im Berichtsmonat geschlossen.

1. Fremdengebiete und Kantone.

Fremdengebiete Kantone	Geöffnete Betriebe	Fremdenbetten	Gäste aus der Schweiz	Gäste aus dem Ausland	Logiernächte der Schweizergäste	Logiernächte der Gäste aus d. Ausland	Bettenbesetzung %
Fremdengebiete							
Graubünden	570	15 625	5 938	3 076	61 077	49 881	23,7
Berner Oberland	291	8 612	4 952	1 964	21 988	7 562	11,4
Zentralschweiz[1])	918	19 578	19 670	10 417	50 451	21 518	12,3
Säntisgebiet[2])	762	9 799	9 231	2 071	23 437	5 332	9,8
Tessin	737	13 750	17 316	11 809	105 285	71 586	42,9
Genfersee[3])	394	15 783	17 013	15 386	62 421	82 526	30,6
Waadtländer Oberland	177	5 689	1 120	684	25 770	37 083	36,8
Jura[4])	328	3 843	6 005	1 169	11 254	2 239	11,7
Wallis	188	3 723	4 330	625	15 115	9 878	22,4
Übrige Schweiz Kantone:							
Zürich	388	7 587	17 488	13 103	47 308	38 799	37,8
Bern[5])	331	5 322	14 518	4 973	29 877	10 467	25,3
Glarus	104	1 319	1 049	118	2 445	319	7,0
Freiburg	205	2 012	3 202	449	6 962	1 008	13,2
Solothurn	153	2 371	4 210	815	7 366	2 081	13,3
Basel-Stadt	42	2 242	11 815	9 428	21 974	13 780	53,2
Basel-Land	107	1 388	1 787	268	6 726	753	18,0
Schaffhausen	68	784	1 578	684	2 495	916	14,5
Aargau	316	4 599	5 628	721	23 232	2 071	18,3
Thurgau	297	2 280	3 022	396	6 566	766	10,7
Waadt[6])	79	835	1 584	120	2 896	266	12,6
Schweiz	6 455	127 141	151 456	78 276	534 645	358 831	23,4

[1]) Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden, Zug.
[2]) Kantone St. Gallen, Appenzell A.-Rh. und I.-Rh.
[3]) Kanton Genf und waadtländische Gemeinden am Genfersee.
[4]) Kanton Neuenburg, Berner und Waadtländer Jura.
[5]) Ohne Oberland und Jura.
[6]) Ohne Gemeinden am Genfersee, Oberland und Jura.

2. Fremdenorte.

Fremdenorte	Geöffnete Betriebe	Fremdenbetten	Gäste aus der Schweiz	Gäste aus dem Ausland	Logiernächte der Schweizergäste	Logiernächte der Gäste aus d. Ausland	Bettenbesetzung %
Arosa	68	2 113	477	228	9 166	8 012	27,1
Davos	106	5 239	988	685	39 968	33 041	46,5
Lugano	144	5 257	8 276	8 393	41 375	43 206	53,6
Locarno	119	2 752	4 318	1 596	30 798	11 683	51,5
Montreux	73	4 518	1 843	2 425	10 956	24 810	26,4

3. Städte.

Städte mit 30000 Einwohnern und mehr	Geöffnete Betriebe	Fremdenbetten	Gäste aus der Schweiz	Gäste aus dem Ausland	Logiernächte der Schweizergäste	Logiernächte der Gäste aus d. Ausland	Bettenbesetzung %
Zürich	122	4 824	14 178	12 315	36 883	37 159	51,2
Basel	38	2 170	11 723	9 411	21 347	13 652	53,8
Genf	126	4 768	5 870	7 725	21 861	26 695	33,9
Bern	54	2 188	8 599	4 211	16 891	9 089	39,6
Lausanne	69	3 468	6 722	4 272	14 296	21 592	34,5
St. Gallen	32	725	2 689	998	4 698	2 119	31,3
Winterthur	27	363	1 296	345	3 100	582	33,8
Luzern	77	4 240	7 094	6 803	12 883	14 214	21,3
Biel	19	593	2 781	481	4 776	780	31,2
La Chaux-de-Fonds	14	329	1 173	193	2 199	339	25,7
Total	578	23 668	62 125	46 754	138 934	126 221	37,3

Saison-Eröffnungen

Arosa: Arosa Kulm Hotel, 15. Juli.

Kleine Chronik

Unterwasser (Toggenburg). Das Hotel Sternen in Unterwasser, seit Generationen von derselben Hotelierfamilie geführt, hat letzten Winter dem bisherigen Hotel einen modernen und sehr komfortabel eingerichteten Neubau angegliedert. Das Parterre enthält gediegene Gesellschaftsräume, das Souterrain eine moderne Morgenthaler-Kegelbahn. Sämtliche Zimmer sind modern ausgestattet und mit fliessendem Kalt- und Warmwasser versehen; ebenso sind einige Doppelzimmer mit Privatbadappartements vorhanden. Ein Lift verbindet sämtliche Stockwerke des Neu- und Altbaues. Das Hotel Sternen bietet demnach heute seinen Gästen jeden Komfort und ist trotzdem das heimelige, gutbürgerliche Toggenburger Hotel geblieben, das es in seiner Betriebsführung bisher war. Bl.

Verkehr

Bahnen

Rundreisebillette (Verlängerung).

Inhaber von im Ausland verkauften schweizerischen Rundreisebilletten mit einer 30%igen Fahrpreisermässigung können von der Vergünstigung der bereits publizierten Gültigkeitsverlängerungsmöglichkeit ebenfalls profitieren. Die Verlängerungsgebühr wird aber auf Grund der nichtermässigten Taxe berechnet. Ausgeschlossen sind nur feste Rundreisebillete des internationalen Verkehrs mit ausländischen Strecken, die an den schweizerischen zusammenstellbaren Billetten nicht beteiligt sind, sowie schweizerische Teilbillette, die keinen selbständigen Fahrausweis darstellen, sondern mit der Lösung und Benützung eines bestimmten zugehörigen ausländischen Teilbillettes im Zusammenhang stehen. S.V.Z.

Post

Passagierverkehr auf den Alpenposten.

In der Woche von 2. bis 8. Juli verzeichneten die schweiz. Alpen-Autoposten mit 24,800 Reisenden gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres eine Verkehrssteigerung von rund 7500 Personen oder 44 Prozent. Besonders starke Mehrfrequenzen hatten die Kurse St. Moritz–Maloja, Nesslau–Buchs sowie die Routen im Kanton Wallis und in Graubünden aufzuweisen.

Propaganda

Neuerscheinungen von Werbeschriften.

Luzern. Verzeichnis der Automobil-Ausflüge; deutsch, französisch, englisch und italienisch.

Reichenbach-Kiental. Prospekt mit Hotelliste; deutsch, französisch.

Sierre-Montana. Illustrierter Fahrplanprospekt; französisch.

Thun. Strandbad-Broschüre mit Hotelliste; deutsch (französisch schon publiziert).

Fragekasten

Frage betr. Haltung lebender Fische:

Ist es möglich, in einer Höhe von 2663 m unter Berücksichtigung nachstehender Verhältnisse lebende Forellen zu halten?

Die Wasserzufuhr erfolgt ab Quelle in einem 800 Liter fassenden Fass per Bahn. Das Wasser wird sodann in ein Reservoir von 6000 Liter entleert, von wo aus dasselbe automatisch per elektrischer Pumpe auf die verschiedenen Stränge verteilt wird. Der Wasserverbrauch müsste auf ein Minimum eingeschränkt werden. Interessant wäre es zu erfahren, wieviel Wasser es im Tag benötigt. — Wo sind Forellen-Bassins zu beziehen? F. H.

Gefl. Antworten an die Redaktion erbeten.

Redaktion — Rédaction
Dr. Max Riesen (abw.)
A. Matti Ch. Magne

Das Hotelunternehmen
Von Dr. Tr. Münch
Preis Fr. 26.— zuzüglich Porto.
Ein grundlegendes, reich dokumentiertes Werk über Hotellerie, das jeder Hotelier, jeder junge Hotelfachmann, kennen muss.
Zu beziehen durch das Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel 2.

RIVINIUS
H. RIVINIUS & Co ZUERICH
HOTEL PAPIERE

Eptinger
fördert die Verdauung

1. Zeitgemässer Preis
2. niedriger Unterhalt
3. zeit- und geldsparend
4. vollautomatisch
5. keine Reparaturen
Frigidaire

Diese Schutzwand ist aus Glanz-Eternit.
Wohnliche Wirkung
Sehr sauber
Dauerhaft
Leicht zu reinigen
Einfach zu montieren
Vorteilhaft im Preis
Offerte und Muster durch
GLANZ-ETERNIT A.G. NIEDERURNEN.

Erstklassiges Hotel (Côte d'Azur) bietet bei Beteiligung mit Schw. Fr. 15—20 000.—
Vertrauensstelle
für Küchenchef oder Chef de Service unter bester Sicherheit. — Gefl. Offerten unter Chiffre B. B. 2471 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassiges
BÜNDNERFLEISCH,
Rohess-Schinken, luftgetr., ohne Bein, Rohess-Schinken, Coburgerart,
ff. SALSICE, SALAMETTI, SALAMI, MORTADELLA uso BOLOGNA
liefert Ihnen prompt und zu stark reduzierten Preisen die altbekannte
Versand-Metzgerei Gebr. Kunz, Chur
Telephon 4.67.

Wolldecken, Steppdecken, Daunen-Steppdecken, Duvetsdecken u. Kissen
ASCO
„Asko" Steppdecken sind Qualitätsdecken
Umarbeiten von Duvets in Ia. Steppdecken, ebenso Neuüberziehen von alten Steppdecken etc.
Steppdecken u. Bettwaren-Fabrik
A. Staub & Cie.
Seewen (Schwyz)

Ich komme
überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen
Emma Eberhard
Bahnpostfach 100, Zürich
Telephon Kloten 937.207
Revisionen - Expertisen

Ecrevisses
Ecrevisses de l'Orbe,
pour buisson, pour bisques, 1er choix, 2 prix, livraison dès 1er août. Edmond Golay, Garde-Pêche, Le Sentier-Gare (Vaud).

Existenz
Gesucht per sofort Vertrauensperson aus dem Hotelfach, welche in erstklass. Hause in Basel auf eigene Rechnung
Pension
geben kann (Ia Küche). Beteiligung mit ca. 10—15.000.— erforderlich, gegen Sicherheit. Offerten unter Chiffre B 55566 Q an Publicitas, Basel, Freiestrasse 29.

Wir desinfizieren und vertilgen
alles, überall, jederzeit
DESINFECTA A-G
Zürich, Löwenstraße 22
Telephon 32.330

AWS
ORIGINAL-WELLNER
Bestecke und Tafelgeräte
die bevorzugte, schwerversilberte
QUALITÄTSMARKE
Sächsische Metallwarenfabrik
AUGUST WELLNER SÖHNE
Aktiengesellschaft
Zweigniederlassung Zürich

Gesucht
NACH JERUSALEM
erstkl. seriöse, englisch sprechende
Saal-Tochter
nicht unter 25 Jahren. Eintritt nach Uebereinkunft. — Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an Wille-Dinkel, Villa Rosemary, Jerusalem.

1er AOUT
Feux d'artifice
Articles d'illumination
Expéditions promptes et soignées.
Depuis Frs. 10.— à 1000.—.
PETITPIERRE FILS & Co.
NEUCHATEL . TEL. 3.15

ENGLAND
PENSION mit gutem ENGLISCHEM UNTERRICHT, gegeben von Professor. Komfortables Heim. Mässiger Preis (alles inbegriffen). Schweiz. Referenz. Monger, 37, High Street, Herne Bay, Kent.

1 Liter Syphon 2 Cts.
Mit dem Sedo-Syphon-Selbstfüller stellt man den herrlichsten Syphon zu 2 Cts. per Liter selbst her. Der Apparat kostet nur Fr. 105.— einschliesslich eine Syphonflasche. Weitere Flaschen werden nach Bedarf angeschafft.
Keine lahmen Syphons mehr; kein Ausgehen des Vorrates.
Unverbindliche Auskunft durch die
FRICAR A.-G. Zürich
Limmatquai 3 Telephon 25.719

Stellenanzeiger - Moniteur du personnel

No. 29 — Donnerstag, den 19. Juli 1934 — Jeudi, le 19 juillet 1934 — No. 29

Offene Stellen - Emplois vacants

Für Chiffre-Inserate bis zu 4 Zeilen werden berechnet	Mitglieder Spesen extra berechnet	Nichtmitglieder Mit Adresse	Unter Chiffre Schweiz	Unter Chiffre Ausland
Erstmalige Insertion	Fr. 3.—	Fr. 4.—	Fr. 5.—	Fr. 6.—
Jede ununterbrochene Wiederholung	Fr. 2.—	Fr. 3.—	Fr. 4.—	Fr. 4.50

Mehrzeilen werden pro Insertion mit je **50 Cts.** Zuschlag berechnet. — Belegnummern werden nicht versandt.

Aide de cuisine, jüngerer, tüchtiger, zu sofortigem Eintritt ins Engadin gesucht. Offerten an Postfach 20125, **Pontresina.** (1148)

Barmaid, tüchtige Mixerin, gebildet und seriös, in erstklassige Bar gesucht. Gute Jahresstelle. Fliessend Deutsch, Franz. u. Engl. Bedingung. Offerten mit Zeugniskopien, Photo u. Angabe des Alters. Chiffre 1122

Gesucht von grösserem Kuretablissement in Graubünden mit Jahresbetrieb zu baldigem Eintritt: 1 jüngere **Weissnäherin-Stopferin,** 1 **Maschinenwäscherin,** 1 sprachenkundige **Saaltochter,** 1 **Saaltöchtertochter,** 1 **Kochlehrling** sowie 1 **Casserolier-Silberputzer.** Jahresstellen. Offerten mit Bild und Lohnansprüchen unter Chiffre 1149

Gesucht zu sofortigem Eintritt in erstkl. Hotel a/Genfersee: 1 **Zimmermädchen,** 1 **Hausmädchen,** 1 **Küchenmädchen,** 1 **Demi-Chef de rang** u. 1 **Commis de rang.** Ausführl. Offerten an Postfach 232, **Montreux.** (1146)

Generalgouvernante, tüchtige, für 1. August in Passantenhotel der Zentralschweiz gesucht. Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien, Photographie, Altersangabe und Lohnansprüchen unter Chiffre 1150

Saucier, tüchtig u. zuverlässig, in feines Restaurant gesucht. Jahresstelle. Ausführliche Offerten mit Bild u. angepassten Gehaltsansprüchen unter Chiffre 1145

Schweizer-Tochter, tücht., saub., jüng. (20—22), die etwas kochen kann, in erstkl. Pension gesucht. Gelegenheit, die feinere Küche zu erlernen. Dauerstelle. Offerten an Postfach 815, **Basel I.** (1147)

Serviertochter, jung, tüchtig, für Jahresstelle in erstklassiges Stadtrestaurant per sofort gesucht. Bedingung: Deutsch, Franz., Italien. perfekt. Offerten mit Bild und Zeugniskopien. Chiffre 1123

Wir bitten unsere Mitglieder jeweilen für möglichst rasche Rücksendung des Offertmaterials besorgt sein zu wollen.

Stellengesuche - Demandes de Places

Bis zu 4 Zeilen. — Jede Mehrzeile **50 Cts.** Zuschlag.

	Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen)	Fr. 3.—	Fr. 4.—
Jede ununterbrochene Wiederholung	Fr. 2.—	Fr. 3.—

Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. Vorausbezahlung erforderlich. — Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.

Nachbestellungen, ist die Inserat-Chiffre beizufügen. Belegnummern werden nicht versandt.

Salle & Restaurant

Buffettochter. Gesucht für junge, gewandte Buffettochter Stelle in Hotel od. Restaurationsbetrieb für den kommenden Herbst od. Winter; Jahresstelle bevorzugt. Beste Zeugnisse u. Referenzen. Offerten unter Chiffre 379

Kellner, 25 Jahre, tüchtiger, seriöser, sucht Stelle als Zimmer-, Alleinkellner oder Demichef. Zeugnisse u. Photo zu Diensten. Chiffre 297

Oberkellner, 30 Jahre, Berner, Deutsch, Franz., Engl., Bureau- u. Direktorpraxis, sucht frei, sucht Jahres- oder Saisonstelle, eventl. als Chef de service, Aide directeur usw. Chiffre 374

Oberkellner, routinierter Fachmann, mit Auslandspraxis, 4 Sprachen, sucht Saisonengagement (auch für Winter) oder Jahresposten. Offerten unter Chiffre 355

Tochter, 23 Jahre, Deutsch, Franz. u. etwas Spanisch, sucht Stelle als Serviertochter in Hotel oder Rest. Zeugnisse u. Photo zu Diensten. Offerten unter Chiffre 375

Tochter, einfache, tüchtige, gesetzten Alters, sucht Stelle als Restaurauttochter oder an Buffet für sofort. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 380

Cuisine & Office

Anfangsköchin, junge, sucht Stelle für kommende Wintersaison. Offerten unter Chiffre 365

Aide de cuisine, tüchtiger, 21 Jahre alt, sucht Stelle für sofort. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 390

Alleinkoch, 34 Jahre, ledig, entremetskundig, fleissiger, nüchterner Arbeiter, sucht per sofort Stelle in Hotel oder Restaurationsbetrieb. Offerten unter Chiffre 396

Chef de cuisine, 45 J., durchaus erstkl., solider u. ökon. Fachmann, treu u. zuverlässig in jeder Beziehung, sucht Stelle in erstkl. Haus (auch Aushilfsstelle). Offerten unter Chiffre 381

Chef de cuisine, 35 ans, sachant travailler seul, cherche place à l'année ou de saison. Références à disposition. Adr.: Théodule Grichting, Chef de cuisine, Plaine 6, **Yverdon.** (377)

Chef de cuisine-Alleinkoch, ges. Alters, tüchtiger, ruhiger, sparsamer Arbeiter, entremetskundig, mit Ia. Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 383

Chefkoch-Chef de partie, 29 Jahre alt, routinierter Restaurateur, sucht Stelle in Jahresbetrieb (ev. Saison). Zürich bevorzugt. Offerten an Emil Hegetschweiler, Cuisinier, Bolleystr. 14, **Zürich 6.** (382)

Chefkoch, 45 Jahre, in allen Partien sowie in Entremets u. Pâtisserie bewandert, seriös, sparsam, sucht, gestützt auf Ia. Empf., Stelle in nur gutes Haus. Offerten an E. Tobler, Chef, Halligenstrasse 30, **Bern.** (357)

Hotelkochin, jüngere, tüchtige, in der franz. Küche bewandert, sucht Stelle auf 1. Sept. in Hotel oder Pension für die Herbstsaison im Kt. Tessin. Offerten unter Chiffre 376

Kochvolontär. Junger, tüchtiger Konditor sucht Koch-Volontärstelle per sofort. Zentralschweiz bevorzugt. Gefl. Offerten an Walter Kummer, **Olten,** hint. Steinacker 18. (384)

Kochvolontär, 21jähriger, tüchtiger Konditor u. Confiseur, perfekt franz. sprechend, sucht per sofort Stellung als Kochvolontär. Zuschriften erbeten an Max Kainersdorfer, **Romanshorn,** Allecestrasse 1005, Tel. 262. (391)

Küchenchef, junger, seit 2 Jahren in Grossrestaurant tätig, sucht sich zu verändern, wenn auch als Chef de partie. Beste Referenzen. Chiffre 366

Küchenchef, erstklassiger, mit langjährigen Ref. u. sehr guten Zeugnissen, in noch ungekündigter Stellung, sucht Engagement in Saison- oder Jahresbetrieb. Eintritt nach Belieben. Gefl. Offerten unter Chiffre 378

Küchenchef, 29jährig, tüchtig, sparsam u. solid, in allen Teilen der feinen u. bürgerlichen Küche bewandert, sucht Stelle für die Wintersaison. Offerten unter Chiffre 385

Etage & Lingerie

Lingère, I., tüchtig u. erfahren, sucht Saison- oder Jahresstelle per sofort oder später. Offerten unter Chiffre 333

Lingère, gesetzten Alters, sucht Saisonstelle in kleineres Hotel. Würde auch Aushilfe annehmen. Offerten unter Chiffre 385

Maschinenwäscher, tüchtiger, solider, sucht Anstellung in gröss. Betrieb. Würde auch Zentralheizungen besorgen. Gute Fachkenntnisse. Beste Referenzen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre 393

Tochter, gesetzten Alters, sucht Jahresstelle als Zimmermädchen oder in Lingerie, bewandert im Maschinenstopfen und Flicken. Eintritt 1. August. Zürich oder Umgebung bevorzugt. Offerten an Frl. Lisette Bruner, Rotstr. 58, **Zürich 6.** (392)

Loge, Lift & Omnibus

Alein- od. Etagenportier, 20 J., sucht Jahresstelle. Gute Zeugnisse. Eintritt nach Belieben. Offerten unter Chiffre 373

Alein- oder Etagenportier, 27 J., sprachenkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt kann sofort erfolgen. Gute Zeugnisse. Offerten unter Chiffre 360

Alein- oder Nachtportier, tüchtig, zuverlässig, sprachenkundig, sucht Dauerstelle in gutes Haus. Ia. Zeugnisse; eigene Uniform. Off. gefl. an J. Weiss, Hirschgässchen 40, **Basel.** (395)

Concierge-Conducteur, eventl. **Nachtconcierge,** sprachenkundig, gesetzten Alters, mit ersten Referenzen, sucht sofort Engagement. Chiffre 359

Liftier, 26 Jahre alt, deutsch, franz. u. engl. sprechend, sucht Wintersaison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 388

Nachtportier, 30 Jahre, gut präsentierend, durchaus zuverlässig, mit guten Umgangsformen, deutsch, franz., engl. sprechend, mit Ia Zeugnissen, sucht Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 306

Portier, 24 ans, cherche place comme portier seul ou d'étage. Certificats à disposition. Libre de suite. Offres sous Chiffre 387

Portier, junger, tüchtiger, mit gutem Umgang, deutsch, franz. u. etwas engl. sprechend, sucht für sofort Stelle als solcher für Etage oder allein. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten sind erbeten an N. Bisong, b. Herrn Schicher, Haus Hoffmann, **Davos-Dorf.** (394)

Telephonist, Concierge-remplaçant, 25 Jahre, sprachen- u. fachkundig, sucht Stelle in erstkl. Stadthotel. Offerten erbeten unter Chiffre 323

Divers

Gouvernante, fachkundige, erfahrene, deutsch, franz., engl. u. italien. sprechende, gut präs. Frau, gesetzten Alters, sucht Vertrauensposten als Etagen- oder Generalgouvernante in Gross- oder Kleinbetrieb. Eintritt nach Wunsch. Chiffre 389

Heizer, Maschinist u. Reparateur sucht Jahresstelle in grossen Betrieb, selbst. Posten ev. als Oberheizer. Gute Ref. Suchender ist staatl. gepr.; Spezialfach: Hoch- u. Niederdruckanlage; in Reparat. bewandert, Zentralheizungen; arbeitet n. Plan. Offerten an Chiffre 352

Junger Mann sucht Jahresstelle als Gemüsegärtner u. Heizer in Hotel, Klinik, Sanatorium. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 362

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Offiz. Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau"

Gartenstrasse 46 **BASEL** Telephon 27.933

Vakanzenliste

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

6926 Aide-femme de chambre, aide-lingère pour coudre à la machine, de suite, Sanatorium 145 lits, Vaud.
6928 Saaltochter, Saallehrtochter, n. Übereink., Hotel 70 Betten, Thunersee.
6933 Saaltochter, Saallehrtochter, Zimmermädchen, n. Übereink., Hotel 110 Betten, Wallis.
6939 Junges Lingeriemädchen, Mithilfe beim Service, n. Übereink., mittelgrosses Hotel, Wengen.
6941 I. Saaltochter, n. Übereink., Hotel 50 Betten, Nähe Interlaken.
6944 Fille de salle, place à l'année, parlant si possible l'anglais, pouvant travailler seule, 25 juillet, hôtel 60 lits, Valais.
6945 Kaffeeköchin, n. Übereink., Kurhaus 170 Betten, Kt. Bern.
6949 2 tüchtige Saaltöchter, sofort, Hotel I. Rg., Grindelwald.
6960 Saaltochter, n. Übereink., Hotel 125 Betten, Zentralschweiz.
6961 Fille de cuisine, fille de salle, pas en dessus de 20 ans, de suite, hôtel 25 lits, canton Neuchâtel.
6969 Casserolier-Küchenbursche (mit Gartenarbeiten vertraut), Office-Küchenmädchen, Sanat. 50 Betten, Grb.
6975 Barmaid-Rest.-Tochter, 25 bis 30jährig, sprachenkundig, mit Praxis in erstkl. Häusern, n. Übereink., Hotel 120 Betten, grössere Stadt.
6984 Saaltöchter, Restaurauttöchter, sofort, grosses Kurhaus, Kt. Bern.
6987 Barmaid (ev. gewandte Serviertochter), gut präsentierend, nicht über 28 Jahre, 1. August, grosses Bahnhofbuffet, franz. Schweiz.
6988 3 Chefs de rang, 4 Hauptsprachen, sofort, Grosshotel, St. Moritz.
6989 Glätterin für Stärkewäsche, sofort Grosshotel, St. Moritz.
6994 Zimmermädchen, tüchtig, sofort, kl. Hotel, Grindelwald.
6997 Jüngere, tüchtige Saaltochter, sofort, Hotel 40 Betten, Mürren.
6998 Chef de rang, commis de rang, valet de chambre du personnel, à convenir, hôtel 1er rg., Lausanne.
7004 Nachttelephonistin, 4 Hauptsprachen, beste Empfehlungen, Mitte Juli, Grosshotel, St. Moritz.
7007 Saallehrtochter Zimmermädchen, sofort, mittl. Hotel, Adelboden.
7009 Buffettochter, sofort, kl. Passantenhotel, Ostschweiz.
7023 Lingeriemädchen-Stopferin, Küchenmädchen, Küchenbursche, Saaltochter, sofort, mittl. Hotel, Luzern.
7031 Saallehrtochter, sofort, mittl. Hotel, St. Moritz.
7032 Lingeriemädchen, 20. Juli, mittelgrosses Hotel, Adelboden.
7034 Saaltöchter, mit Praxis in erstkl. Hotels, sofort, Hotel I. Rg., Graubünden.
7036 Saallehrtochter, Lingeriemädchen od. jüngere Lingère, sofort, Hotel 60 Betten, franz. Schweiz.
7049 Serviertochter od. Caféköch, sofort, mittelgr. Hotel, Basel.
7060 Officegouvernante, Kaffeeköchin, sof., gross. Hotel, Luzern.
7072 Junge Köchin, sofort, Hotel 50 Betten, Waadtländeralpen.
7074 Saaltochter, sofort, Hotel 30 Betten, Waadtland.
7076 Saaltochter, 20. Juli, Hotel 50 Betten, Waadtländeralpen.
7077 Demi-Chef, sprachenkundig, sofort, Hotel 100 Betten, Genfersee.
7078 Zimmermädchen, Bureauvolontärin, sofort, mittelgrosses Hotel, Engelberg.
7080 Junger Alleinkoch oder Chefköchin, Fr. 150 bis 180, sofort, kleines Hotel, Grb.
7084 Jüngerer Alleinkoch oder Köchin, Hotel 40 Betten, Thunersee.
7086 Zimmermädchen-Mithilfe im Saalservice, Serviertochter für Saal und Restaurant, Officemädchen, sofort, Hotel 110 Betten, B. O.
7092 Tüchtige Köchin, sofort, Hotel 80 Betten, Kt. St. Gallen.
7094 Junger Alleinkoch, Fr. 200.—, sofort, Hotel 30 Betten, B. O.
7096 Tennis-Trainer, Commis de rang, sofort, mittelgrosses Hotel, Grb.
7103 Buffetdame, sofort, mittelgrosses Hotel, Wengen.
7109 Alleinkoch oder Köchin, Fr. 180.—, kleines Hotel, Kt. Appenzell.
7111 Saaltochter, sofort, Hotel 70 Betten, Thunersee.
7112 Saallehrtochter, Restaurauttochter, sofort, mittelgrosses Hotel, Engelberg.
7123 Tüchtige Barmaid, 1. Sept., erstkl. Rest., grössere Stadt.
7125 Lingère-Glätterin, 16. Juli, mittelgrosses Hotel, B. O.
7128 Küchenmädchen, sofort, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
7129 Pâtissier-Kochvolontär, Kochlehrtochter, Saallehrtochter, sofort, Hotel 40 Betten, B. O.
7132 Tüchtige Saaltochter, junge Saaltochter aus der Lehre, sofort, Hotel 50 Betten, Waadtländeralpen.
7135 Bonne fille de salle, à convenir, hôtel 100 lits, Tessin.
7136 Lingeriemädchen, das gut flicken und stopfen kann, sofort, Hotel 80 Betten, B. O.
7137 Sprachenkundiges Zimmermädchen, sofort, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
7138 Serviertochter, n. Übereink., Hotel 45 Betten, Kt. Bern.
7140 Commis de rang, n. Übereink., mittelgrosses Hotel, Tessin.
7141 Sprachenkundiges Zimmermädchen, I. Saaltochter, nicht über 30 Jahre alt, Saal-Restaurant-Tochter, sofort, mittelgrosses Hotel, Thunersee.
7143 Junger Aide de cuisine, n. Übereink., mittelgrosses Hotel, Adelboden.
7146 Küchenchef, Küchenmädchen, Officemädchen, Saaltochter, sofort, Hotel 90 Betten, Waadtländeralpen.
7151 Apprenti de cuisine ou volontaire de cuisine, à convenir, hôtel 145 lits, Lac Léman.
7152 Etagengouvernante, ev. tüchtiges Zimmermädchen zur Ausbildung als Gouvernante, sofort, Hotel 130 Betten, Grb.
7154 Chasseur, sofort, Hotel 120 Betten, B. O.
7155 Rötisseur-Entremetier, sofort, Hotel 115 Betten, Vierwaldstättersee.
7156 Metzger, n. Übereink., grosses Bahnhofbuffet.
7157 Saaltochter, n. Übereink., Hotel 80 Betten, B. O.
7158 Saaltochter, sofort, Hotel 80 Betten, B. O.
7159 Liftier, sofort, Grosshotel, Grb.
7160 Zimmermädchen, Kochlehrtochter, Küchenmädchen, sofort, Hotel 60 Betten, Nähe Interlaken.
7163 Jüngerer Warenkontrolleur, sofort, grösseres Bahnhofbuffet.
7168 Zimmermädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Zentralschweiz.
7173 Kaffeeköchin, sofort, Grosshotel, Kt. Bern.
7174 Zimmermädchen, sofort, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
7175 Junger Commis de cuisine, sofort, Hotel 80 Betten, Grb.
7176 Zimmermädchen, ev. Anfängerin, Lingère, sofort, Hotel 70 Betten, Waadtland.
7180 Küchenbursche, sofort, Hotel 140 Betten, Kt. Waadt.
7181 Saal-Restaurauttochter, sofort, Klinik 70 Betten, Wallis.
7182 Aide de cuisine, sofort, Hotel I. Rg., Zentralschweiz.
7183 Chasseur, sofort, mittelgrosses Hotel, Kt. Bern.
7184 Commis de cuisine, sofort, Hotel I. Rg., Vierwaldstättersee.
7185 Kellerbursche, sofort, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
7186 Tüchtiger Chef de rang, sofort, Hotel I. Rg., Grb.
7187 Zimmermädchen, Jahresstelle, kleines Passantenhotel, Tessin.
7188 Zimmermädchen, sofort, kleines Hotel, B. O.
7189 Aide de cuisine, sofort, Berghotel 70 Betten, Kt. Wallis.
7190 Aide de cuisine, 1. August, Jahresstelle, Hotel 110 Betten, grössere Stadt.
7191 Saaltochter, Zimmermädchen, sofort, Hotel 80 Betten, Vierwaldstättersee.
7193 Liftier-Chasseur, tüchtige Saaltochter-Anfangs-Office-Gouvernante, n. Übereink., Hotel I. Rg., Luzern.
7194 2 Saaltöchter, sofort, Hotel 60 Betten, B. O.
7195 Saallehrtochter, sofort, mittelgrosses Hotel, Meiringen.
7197 Saaltochter, sofort, Hotel 50 Betten, B. O.
7198 Koch (Restaurateur), Fr. 250.— bis 300.—, Anf. August, Passantenhotel, Zürich.
7199 Zimmermädchen, sofort, mittelgrosses Hotel, Schaffhausen.
7202 Portier allein, sofort, kleines Hotel, Davos.
7203 Zimmermädchen, sofort, Kurhaus I. Rg., Grb.
7205 Zimmermädchen, sofort, Hotel I. Rg., Brienzersee.
7206 Saaltochter, sofort, Hotel 110 Betten, B. O.
7208 Saaltochter, sofort, Hotel I. Rg., Engelberg.
7212 Saaltochter, sofort, Hotel 60 Betten, Luzern.
7216 Commis de cuisine, Fr. 160.—, sofort, mittelgrosses Hotel, Fribourg.
7218 Gardemanger-Hors d'oeuvier (Chef de partie), n. Übereink., mittelgrosses Hotel, Zürich.
7219 Casserolier-Silberputzer, Saaltochter, Weissnäherin, Kochlehrling, Saallehrtochter, n. Übereink., Kurhotel 120 Betten, Grb.
225 Commis-Pâtissier, Chef de cuisine, sofort, Hotel 110 Betten, B. O.
7228 Junger Entremetier, sofort, Hotel 130 Betten, Grb.
7229 Saaltochter, Saallehrtochter, sofort, mittelgrosses Hotel, Lugano.
7231 Saaltochter, sofort, Hotel 110 Betten, B. O.
7232 Bureauvolontärin, sofort, Hotel 70 Betten, Nähe Interlaken.
7233 Wäscherin, sofort, Hotel 110 Betten, B. O.
7234 Tüchtiger Chef d'étage, n. Übereink., Hotel I. Rg., Westschweiz.
7235 Tüchtiges Zimmermädchen, Portier-Concierge, Office-Küchen-Gouvernante (ehemalige Obersaaltochter bevorzugt), Sanat. mit Jahresbetrieb, Grb.
7237 Pâtissier-Aide de cuisine, sofort, mittelgrosses Hotel, Wengen.
7244 Saaltochter, sofort, Sanat. 50 Betten, Grb.
7245 Aide de cuisine, sofort, Hotel 140 Betten, Kt. Waadt.
7246 Commis de rang, sofort, Hotel I. Rg., Lausanne.
7247 Saaltochter, sofort, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
7248 Chefkoch, sofort, Hotel 80 Betten, B. O.
7251 Zimmermädchen, Portier-Conducteur, sofort, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.
7253 Kurs-Portier, Portier-Chauffeur, Passantenhotel 80 Betten, grössere Stadt.
7257 Saallehrtochter, sofort, Hotel 50 Betten, Waadtländeralpen.
7261 Alleinkoch, sofort, Hotel 40 Betten, Grb.
7262 Zimmermädchen, Mithilfe im Saallservice oder Saaltochter mit Zimmerdienst vertraut, sprachenkundig, n. Übereink., kleines Sanat., Grb.
7264 Aide de cuisine, sofort, Hotel 125 Betten, Grb.
7265 Zimmermädchen, Mithilfe im Saalservice, kleines Hotel, Interlaken.
7266 Saallehrtochter, sofort, Hotel 100 Betten, B. O.
7268 Commis de rang, n. Übereink., Hotel I. Rg., Grb.
7269 Saaltochter, sofort, Hotel 80 Betten, B. O.
7270 Ganz tüchtiger Aide de cuisine, Ende Juli, ev. früher, Hotel, I. Rg., Vierwaldstättersee.
7271 Saallehrtochter, Saaltochter, Zimmermädchen, n. Übereink., mittelgrosses Hotel, Interlaken.
7274 Ire fille de salle, allemand, français et anglais, place à l'année, commencement août, hôtel 60 lits, Lac Léman.
7275 Aide de cuisine, neben Köchin, eventl. Tochter mit Kochkenntnissen, kleines Hotel, Badeort Aarg.
7276 Bestempfohlene, tüchtige Generalgouvernante, kleineres Passantenhotel, Luzern, Zeugniskopien und Photo erbeten.
7277 Zimmermädchen, Anfangs-Zimmermädchen, Haus-Küchenbursche, n. Übereink., Hotel 110 Betten, B. O.
7280 Commis de courrier (mit absolvierter Lehrzeit oder Volontariat), Passeplatier, sofort, Grosshotel, B. O.
7284 Buffetdame, n. Übereink., kleines Passantenhotel, Basel
7283 Chefkoch, n. Übereink., Hotel 60 Betten, Badeort Aarg.
7286 I. Aide de cuisine, sofort, Hotel 170 Betten, B. O.
7287 Alleinchef, Fr. 150.— monatlich, Hausbursche, Saaltochter, sofort, Hotel 45 Betten, Genfersee.
7290 Zimmermädchen, Hausmädchen, Demichef, Commis de rang, sofort, Hotel 100 Betten, Genfersee.
7294 Saaltochter, sofort, Hotel 60 Betten, Grb.
7296 2 Saaltöchter, sofort, Hotel I. Rg., Grindelwald.
7297 Commis de cuisine, 24. Juli, Passantenhotel 140 Betten, grössere Stadt.
7298 Chef de cuisine (Restaurateur), Fribourg.
7299 Restaurauttochter, sofort, kleines Hotel, Grb.
7300 Hilfs-Zimmermädchen, sofort, Hotel 90 Betten, Badeort, Aarg.
7301 Saaltochter, sofort, mittelgrosses Hotel, Wengen.
7302 Saucier oder I. Aide, sofort, Hotel 80 Betten, Genfersee.
7303 Küchenbursche, sofort, mittelgrosses Hotel, Engelberg.
7304 Serviertochter, 20- bis 22-jährig, sofort, Hotel 90 Betten, Kt. Fribourg.
7305 Commis de cuisine, n. Übereink., Grossrestaurant, Fribourg.
7306 Saaltochter, Saalkellner, Barmaid, sofort, Hotel I. Rg., Waadtländeralpen.
7308 Wäscherin-Glätterin, sofort, erstkl. Apartment-House, grössere Stadt.
7309 Chef de rang-Chef d'étage, sofort, Hotel I. Rg., Grb.
7310 Saaltochter, ca. 25. Juli, Hotel I. Rg., Grindelwald.
7311 General-Gouvernante, sofort, mittelgrosses Hotel, Luzern.
7312 Tüchtige Restaurauttochter, sprachenkundig, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
7314 Jüngerer Chef de partie, Aide de cuisine, sofort, Berghotel I. Rg., Zentralschweiz.

A vendre

pour raison de santé, en Suisse romande

Hôtel de passage avec restaurant

(25 lits), maison de très ancienne renommée avec bonne clientèle assurée. Très bonne affaire pour ménage connaissant la cuisine. Capital nécessaire fr. 60 000.—. S'adresser sous chiffre S. T. 2492 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Berücksichtigt die Inserenten der Hotel-Revue!

Secrétaire

Suisse française, présentant bien et de parfaite éducation, possédant certificats commerciaux, anglais, dactylographie, correspondance, comptabilité, cherche poste de secrétaire, demoiselle de réception, dans hôtel. Références à disposition. Offres sous chiffre **Ac 6278 Y** à Publicitas Berne.

Jeune homme ayant travaillé en hôtel, cherche place comme

Apprenti de salle ou Volontaire

pour fin juillet ou commencement août. Photo et certif. à disposition. Ecrire sous chiffre **C. 8899 L. à Publicitas, Lausanne.**

Direktion

Fräulein gesetz. Alters, z/Z. noch in leitender Stellung, sprachenkundig, im Restaurationsbetrieb und Bureauarbeiten, sowie in allen anderen Zweigen des Hotelfaches bewandert, **sucht Direktionsposten** od. Stelle als **General-Gouvernante.** Jahresstelle bevorzugt. Prima Referenzen. — Gefl. Offerten unter Chiffre B. R. 2481 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtige, schweiz.

Sekretärin-Stenotypistin

(28) Deutsch, Franz. u. Englisch, mit Ital. Sprachkenntnissen, sowie Hotel- und kaufm. Erfahrungen, **sucht Stelle** per sofort oder später. Gleich wohin. — Off. an Margrit Friedrich, 27, Park Vale Rd., Leicester, England.

Englisch!

The Sessions School of English, Cobblers Bridge Rd., Herne Bay, Kent, England.

£ 9 für einen Kurs v. 12 Wochen mit 144 Stunden! Volle Pension in Privatfamilie 30 Schillings per Woche. **Prospekt** z. D.

Chef de Service

sehr tüchtig, guter Restaurateur, mit tadellosen Umgangsformen, In- u. Auslandpraxis, 6 Sprachen, **sucht sich auf Herbst zu verändern.** Offerten unt. Chiffre L. T. 2446 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Fachschule des Gastwirtschaftsgewerbes

sucht per Oktober tüchtigen

Küchenchef

der auch befähigt ist, Unterricht zu erteilen. Jahresstelle. Handschriftliche Offerten mit Beilage von Zeugniskopien, Photo und Referenzen unter Chiffre S. E. 2488 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wanzen

sowie alles Ungeziefer

vernichtet jedermann restlos samt Brut mit Hügin's Vesuv-Gas, Schweizerfabrikat. Die Anwendung ist einfach und ungefährlich. Das Gas wird an drei Dochten angezündet. Das Gas dringt in die kleinste Ritze ein und tötet alles Ungeziefer nebst Brut. Vesuv-Gas ist amtlich geprüft und absolut unschädlich für die Einrichtung. Diskrete Anwendung. Der Raum kann nach einigen Stunden wieder benützt werden. Preis mit genauer Gebrauchsanweisung Fr. 4.50, diskret verpackt, gegen Nachnahme. Berechnet für grosses Zimmer mit Betten, Prospekt gratis. Hügin's Vesuv-Gas hilft wo alles andere versagt, weil es allein das reichlichste Gas der Gegenwart ist. In Blechbüchse, Inhalt 600 g. Ges. geschützt. Allein-Verkauf für die Schweiz: **Karl Hügin,** Giesliweg 76, **Basel,** Desinfektionsgeschäft, Telephon 47.132. Prima Referenzen.

Hotel-Ehepaar (Mann Küchenchef) sprachenkundig, **sucht**

Geranten- od. Verwalterposten

Gefl. Offerten unter Chiffre L. A. 2484 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Stellenloser Hotelangestellter

könnte sich mit einer Einlage von Fr. 3000.— bei einem mittleren Hotelrestaurant in Nizza, angenehme Position erwerben. Interessenten mit Intelligenz und guten Manieren werden bevorzugt. Familienleben. Offerten mit Bild erbeten unter Chiffre A. G. 2491 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel de Passage

au bord du Lac Léman, avec cuisine réputée, **cherche pour courant Septembre**

Chef de cuisine

Inutile de s'offrir sans références de restaurateur expérimenté, connaissant beaucoup de spécialités culinaires. Indiquer prétentions. Chiffre R. L. 2494 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

GESUCHT

in Passantenhaus, Jahresstelle,

Chef de service, Portier, Bureau-Volontärin und Anfängszimmermädchen

Gefl. Offerten unter Chiffre O. F. 2489 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Revue-Inserate haben Erfolg!

Legen Sie Ihrer Offerte eine **Photo-Briefmarke** bei. Vom Dienstgeber sehr erwünscht. Anfertigung nach jeder eingesandten Photographie.

Hergerts PHOTOZENTRALE in Aarau

20 Stück nur Fr. 3.—. 50 Stück nur Fr 5.50.

ENGLAND

Prof. Angl., spécialisé dans les langues, reçoit dans sa famille Monsieur ou Demoiselle désirant apprendre la langue anglaise. Maison confortable, près de la plage. Facilités pour tous les sports. Termes raisonnables. **JAMES DAVIS** (M.R.S.T.) Windsor Ho., Canterbury Rd., **HERNE BAY.** Kent, Engl.

REVUE SUISSE DES HOTELS

Bâle, 19 juillet 1934
Nº 29

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Basel, 19. Juli 1934
Nº 29

Avec l'assentiment du Conseil fédéral, le produit de la collecte du 1er août est destiné cette année à

l'encouragement de la formation ménagère et à l'apprentissage ménager de jeunes ouvrières sans travail

Le but de la collecte est donc éminemment social et d'utilité publique.

D'après l'usage établi depuis dix ans déjà, ce sont les femmes et les filles des hôteliers qui se chargeront cette année aussi de la vente des insignes du 1er août dans les stations d'étrangers, les hôtels, les établissements de cures, les pensions et les kursaals.

Les hôtels commandent les **insignes** et les **cartes-menus** gratuites au **Secrétariat du Comité de la Fête nationale,** Talstrasse 83, à Zurich.

Prescriptions sur les devises pour les voyageurs allemands

Les papillons indiquant les prescriptions actuelles revisées sur les devises pour les voyageurs allemands venant en Suisse viennent d'être réimprimés dans un texte plus complet et peuvent être fournis gratuitement aux hôtels membres de la S.S.H. par notre Bureau central à Bâle.

Avis aux Sociétaires

Action de secours et assurance-chômage

Le dernier délai de demande d'admission dans la Caisse paritaire d'assurance-chômage pour l'hôtellerie (PAHO) expire, pour les hôteliers qui envisagent le recours à l'aide financière et juridique de la Confédération, le *31 juillet 1934*.

Nous rappelons expressément cette décision des autorités aux membres de notre société, en invitant les hôteliers qui, en raison de la crise économique, doivent songer à un assainissement de leur situation financière, à ne pas laisser passer la date susdite sans avoir fait le nécessaire pour être admis à temps dans la Caisse paritaire d'assurance-chômage.

On peut obtenir des formulaires de demande d'admission auprès de l'Administration de la PAHO, Marktgasse 3 à Bâle, ou auprès de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie, case postale Fraumünster à Zurich.

Propagande en Angleterre

La section commerciale du Département fédéral de l'économie publique nous communique en date du 10 juillet des renseignements reçus des autorités douanières britanniques d'après lesquels, depuis le 2 juillet 1934, les imprimés, illustrés ou non, destinés à la publicité en faveur de voyages ou d'expositions en dehors du Royaume-Uni *ne sont plus soumis à des droits de douane*.

En vertu de cette disposition, les prospectus d'hôtels et tout le matériel de publicité des divers offices de propagande, sociétés de développement, etc. peuvent maintenant entrer en Grande-Bretagne sans imposition douanière. Nous prions les membres de la S.S.H. de prendre bonne note de cette modification.

Chèques postaux aux guichets des gares

A la suite de la nouvelle réglementation du trafic des devises dans les rapports touristiques germano-suisses, permettant d'emporter seulement 50 marks en monnaie allemande dans la limite du montant total de 550, respectivement de 700 marks par mois, la S.S.H. avait proposé aux C.F.F. de créer, par une entente avec l'administration des postes, la possibilité pour les voyageurs entrant en Suisse de faire le change des chèques postaux de voyage suisses aussi aux guichets des chemins de fer. La section du trafic voyageurs du service commercial des C.F.F. nous informe qu'une entente est intervenue à ce sujet avec l'inspectorat des chèques postaux, aux termes de laquelle les chèques postaux de voyage suisses délivrés en Allemagne par l'Agence des C.F.F. ou par les succursales de la Banque de crédit de voyages peuvent être encaissés aux guichets des billets des gares de la frontière.

Nous prions les hôtels membres de notre société de prendre bonne note de cette facilité, très utile notamment après la fermeture des guichets des bureaux de poste, et d'en aviser leur clientèle allemande.

La crise n'est pas qu'économique

Une cure de moralité est aussi nécessaire

Sous ce double titre, M. Félix Meillon a publié il y a quelque temps dans l'*Hôtellerie*, de Paris, un remarquable article énonçant des idées d'une frappante justesse pour les hommes intègres qui savent et veulent encore réfléchir avec impartialité et franchise. M. Meillon y développe la thèse que *«la crise universelle est avant tout une crise de moralité en affaires, en politique et dans la conduite personnelle des individus»*.

La grande guerre, en jetant les peuples les uns contre les autres, a fait commettre des atrocités violant officiellement toutes les lois morales qui sont le fondement des sociétés civilisées. Depuis lors, le monde entier est malade. Ce retour de quatre années à la barbarie ancestrale a produit dans l'âme des hommes un ébranlement si profond qu'il sera bien difficile à guérir.

«Depuis la guerre, écrit M. Meillon, toutes les règles de l'antique morale qui présidaient auparavant aux rapports normaux entre les hommes sont méprisées, ridiculisées, bafouées avec cynisme par la moitié, si ce n'est pas la majorité du genre humain. Ce qui reste d'honnêtes gens se sent vilipendé par la foule égoïste dont la tuberculose de la conscience gangrène les nouvelles générations. On a presque honte d'être un honnête homme parmi tant de corrompus et de trafiquants qui tiennent avec arrogance le haut du pavé.»

Dans ces conditions, comment s'étonner de la crise économique et politique qui bouleverse le monde? Il est même extraordinaire que l'édifice social ne se soit pas encore écroulé quand la moitié des matériaux qui le composent est effritée ou pourrie.

De là la révolte de plusieurs peuples qui ont voulu porter le fer rouge dans la plaie. Tous les peuples sont en effervescence, en proie à une crise complexe et multiple qui ne leur laisse plus ni repos ni sécurité pour le travail utile. Certaines nations cachent leurs tares; d'autres les étalent au grand jour. Certaines nations ont résolu d'accomplir un redressement; d'autres épuisent leurs forces en vaines compétitions. La prospérité d'un peuple dépend de ses élites morales et spirituelles. Si celles-ci parviennent à se reconstituer fermement malgré la profonde démoralisation de l'après-guerre, le peuple reprendra santé et vie.

M. Meillon préconise une réaction énergique de chacun contre les malhonnêtes gens qui se rencontrent partout. Il faut, selon lui, lutter dans chaque profession, et aussi dans celle de l'hôtellerie, contre ceux qui ne suivent pas la voie droite indiquée par la conscience. La *probité* est le guide que chacun doit suivre en tout temps et à chaque occasion. La tromperie tue la confiance et détruit le respect de soi-même; il faut en finir avec elle. C'est de l'amélioration des individus que sortira l'amélioration de l'ensemble des individus, c'est-à-dire de l'Etat.

Une cure de moralité sera le meilleur remède contre la crise actuelle. Il faut faire la police morale de chacune de nos professions. «Jetons l'ancre de notre vie, conclut M. Meillon, dans les eaux calmes et profondes de *l'honnêteté;* c'est le secret du relèvement social, national et personnel.»

Contre le chômage

Les 5 et 6 juillet a eu lieu à Berne une conférence convoquée par le Département fédéral de l'économie publique en vue de rechercher des occasions de travail et des moyens de remédier au chômage. La Société suisse des hôteliers y était représentée par M. le Directeur du Bureau central. L'avenir dira si les échanges d'idées entre les cinquante délégués de l'économie privée, des ouvriers et des autorités aboutiront à un succès réel et tangible.

Il s'agissait en première ligne de prendre position vis-à-vis du rapport d'expertise élaboré par MM. Rothpletz et Grimm à la demande du Département de l'économie publique.

Le représentant de l'hôtellerie, se ralliant à l'une des conclusions du rapport, a exprimé avec insistance le vœu de voir soumettre à une étude approfondie, entre autres, la question de l'*adaptation du taux de l'intérêt aux circonstances économiques actuelles*. Il a demandé en outre la *stricte observation de la loi sur les constructions hôtelières*, spécialement une réglementation appropriée sur la location privée de chambres et d'appartements, dans les centres de tourisme, aux personnes en séjour. Enfin il a sollicité l'*augmentation des fonds mis à disposition par l'Etat pour la propagande touristique suisse*.

Le représentant de la Fédération suisse du tourisme a souligné la nécessité, d'une part de prendre des mesures pour atténuer la différence de cours des monnaies de certains pays particulièrement importants pour le tourisme en Suisse, et d'autre part de s'attaquer le plus promptement possible à l'entreprise de modernisation de nos routes alpestres, dans le sens de l'initiative populaire qui vient d'avoir un si beau succès.

Autour des engagements de personnel

(Traduction)

Les doléances des employés d'hôtel cherchant de l'occupation ayant été largement exposées aux employeurs dans l'*Hôtel-Revue*, on permettra à un hôtelier de traiter aussi ce thème, brièvement et en toute objectivité.

Il a pu arriver ici ou là que la réponse à des offres ait été négligée par l'employeur, ou faite sur un ton peu agréable; mais cette manière de traiter les offres du personnel, celui-ci peut en être convaincu, est très sévèrement jugée par la très forte majorité des hôteliers suisses. Nous savons parfaitement que les employés ont des dépenses assez importantes pour l'établissement des copies de certificats, pour les photographies, pour les affranchissements, etc.

Mais les cas ne sont pas rares non plus où les employés en quête d'une place «oublient» de joindre le timbre pour la réponse et où l'hôtelier doit supporter aussi de ce fait des frais parfois assez sensibles. D'autre part, nous tenons ici expressément à attirer l'attention sur un point. Malgré l'adjonction aux lettres patronales d'un timbre pour l'affranchissement d'une réponse, les employés cherchant une place ne jugent pas non plus nécessaire, très souvent, de donner cette réponse. Ceci peut être constaté le plus fréquemment chez les filles d'office, les garçons de cuisine et les cuisinières à café, du personnel qu'on ne peut se procurer aujourd'hui qu'avec beaucoup de difficultés. Il arrive déjà que les salaires sont dictés par les employés.

Il était agréable de trouver, dans les articles publiés sur ce sujet par l'*Hôtel-Revue*, un appel à la *solidarité*.

L'hôtelier, lui, doit réduire constamment les prix qu'il fait à sa clientèle. Où trouvons-nous ici la compréhension du personnel pour la situation présente des patrons? Au lieu de nous aider dans la lutte économique actuelle, une grande partie du personnel à salaire fixe s'en tient strictement aux appointements usuels dans les bonnes années antérieures.

Il arrive également que des employés, au mépris du contrat d'engagement qu'ils ont conclu, communiquent tout simplement: « Je regrette de ne pas pouvoir occuper votre place de saison, car j'ai maintenant trouvé à la ville une place à l'année. » Ces ruptures de contrat provoquent maints litiges que l'on ne tient pas toujours à soumettre à l'Hôtel-Bureau, afin de ne pas compliquer encore la tâche, qui n'est pas toujours facile, de cette institution.

La persistance de la crise a rendu l'hôtelier plus ou moins nerveux, bien qu'il cherche à conserver son calme en gardant sa bonne humeur. Ces tiraillements désagréables n'améliorent toutefois pas les choses. Qu'on mette donc en pratique cet esprit de *solidarité* dont il a été question plus haut, mais aussi du côté du personnel!

A. B. M.

Fin d'année à Cour-Lausanne

(Traduit de l'allemand)

A la suite des épreuves écrites ont eu lieu les 26 et 27 juin, à l'Ecole professionnelle de la Société suisse des hôteliers à Cour-Lausanne, les examens oraux. Comme auparavant, leur programme était restreint aux branches purement professionnelles: l'exploitation de l'hôtel, ainsi que les connaissances relatives à la table, aux denrées et aux vins. Fontionnaient comme experts trois membres de la Commission scolaire et un directeur d'hôtel de Lausanne.

Après les examens, les élèves du cours professionnel ont servi un lunch excellemment préparé par les participants au cours de cuisine, puis la Commission scolaire a tenu séance pour liquider une série de problèmes courants et entendre un rapport de la Direction de l'institut. Ce rapport permet heureusement de constater que malgré l'aggravation de la crise dans l'hôtellerie on peut compter pour la prochaine année scolaire sur un nombre satisfaisant d'élèves. Au moment de l'élaboration du rapport, 36 demandes d'inscription avaient été reçues, dont 29 avaient pu être prises en considération, soit 22 pour le cours professionnel et 7 pour le cours de cuisine. Depuis, le nombre des inscriptions s'est élevé à 45.

Après la réunion de la Commission ont eu lieu la clôture officielle de l'année scolaire et le licenciement des élèves. M. Ch.-Fr. Butticaz, Président de la Commission de l'Ecole, a relevé l'importance spéciale de l'année qui se terminait, comme étant la 40me de l'activité de l'institut professionnel hôtelier. Puis l'orateur a parlé de la grave crise que traverse actuellement l'hôtellerie et qui peut-être n'a pas encore atteint son point culminant. La lutte devient toujours plus vive et seuls les vrais professionnels munis de solides connaissances théoriques et pratiques ont des chances de se tirer d'affaire à travers les difficultés. Passant aux résultats obtenus pendant l'année et aux examens, M. Butticaz les a qualifiés comme satisfaisants en général. Il a remercié les élèves pour leur application et leur bonne conduite, la Direction pour son activité prudente et prévoyante, le corps enseignant pour sa dévouée collaboration.

Sur 45 élèves, pas moins de 39 ont obtenu la note 8 et au-dessus sur un maximum de 10.

La meilleure note, à savoir 9,3, a été méritée par Mlle Marianne Lewy, de Berlin. Viennent ensuite avec la moyenne 9 les élèves Dengler Hubert, d'Aarau, Hardegger Willy, de Bütschwil, et Ryhen Adrien, de Genève. Le Président a remis à ces lauréats les prix offerts par l'Association des anciens élèves de l'Ecole.

M. Butticaz a souhaité finalement plein succès aux élèves sortants dans le cours de leur carrière, en exprimant la conviction que leur séjour à l'institut de Cour leur sera profitable.

Le 28 juin ont eu lieu encore les examens des élèves du cours de cuisine, auxquels ont procédé deux membres de la Commission scolaire et un expert professionnel. Le résultat a été très satisfaisant sous tous les rapports. Sur les sept participants, cinq passent à la pratique et les deux autres commenceront le 1er septembre le prochain cours professionnel.

Examens de fin d'apprentissage à Genève

On nous écrit:

Les examens de 1934 ont donné dans l'ensemble des résultats satisfaisants. Par contre, le déficit est grave dans certains cas; il peut être attribué d'une part à la négligence des apprentis, et d'autre part au fait que nombre de maîtres d'apprentissage ne s'occupent pas de leurs apprentis et laissent aux cours professionnels le soin de leur apprendre leur métier.

Enfin, le peu de conscience professionnelle de certains patrons et patronnes, qui n'engagent des apprentis que pour avoir une main-d'œuvre peu coûteuse, contribue largement au déficit constaté.

Il y a heureusement un nombre imposant d'excellents professionnels qui vouent tous leurs soins et leur affection à instruire complètement leurs apprentis dans tous les travaux de leur profession, à en faire pour l'avenir des ouvriers ou employés accomplis et même, à leur tour, des maîtres d'apprentissage capables. Ces maîtres d'apprentissage-là seront les artisans du renouveau économique que nous souhaitons pour notre industrie des hôtels et des restaurants. La tâche qui leur incombe est parfois ingrate et leur responsabilité est plus grande que beaucoup ne le supposent. Ils ont l'avenir entre leurs mains; mais le désir sincère de donner à leurs apprentis la connaissance approfondie du métier ou de la profession ne se réalise pas toujours malgré leur effort. Honneur à tous ceux qui comprennent leur tâche et leur mission. Honnis soient tous ceux qui exploitent les apprentis et négligent leur formation.

Les remercîments vont tout d'abord à Messieurs les Hôteliers et Restaurateurs qui chaque année mettent leurs établissements à la disposition des examens pratiques, soit M. Mayer, Hôtel Beau-Rivage, M. Baezner, Hôtel des Bergues, M. Hüni, Hôtel Métropole, M. F. Doebeli, Restaurant de la Perle du Lac, sans oublier Messieurs les Jurés: MM. Germanier, H. Doebeli, Blaser, Kaech, F. Doebeli et le Professeur, M. Cœudevez, des Cours professionnels.

La cérémonie de la distribution des certificats s'est déroulée jeudi soir, 5 juillet, au Victoria Hall, devant un nombreux public. Voici les noms des lauréats qui ont reçu leur certificat des mains de M. le Conseiller d'Etat A. Picot, Chef du Département de l'Industrie et du Commerce de la République et Canton de Genève:

Cuisiniers: 1. Pierre Dubois (Hôtel Beau-Rivage), certificat avec approbation. Prix des Hôteliers de Genève. 2. Alfred Flück (Hôtel de la Paix), certificat avec approbation. Prix de la Société des Cuisiniers de Genève. Viennent ensuite: Werner Adam (Hôtel Richemond), Ernest Brenzikofer (Hôtel des Bergues), Paul Schulthess (Restaurant Bonasso), Arnold Alpsteg (Hôtel des Alpes), Hans Schlegel (Buffet C.F.F.), Oscar Theintz (Hôtel Touring & Balance). D.

Nouvelles des Sections

La Société des hôteliers de Glaris et du lac de Wallenstadt, dans sa récente assemblée de printemps, a entendu son président, M. K. Höhn, présenter pour la quinzième fois le rapport annuel. La région s'est ressentie aussi de la crise et les chiffres d'affaires n'ont pas atteint ceux des années précédentes. Quelques places ont cependant travaillé d'une manière satisfaisante. Le rapport a mentionné les principaux travaux accomplis dernièrement par les organes de la société centrale suisse. Les comptes bouclent par un solde actif d'environ 1500 francs. Le président a exposé ensuite diverses questions concernant notamment les prix et les constructions hôtelières. Le gérant du Bureau de renseignements, M. Gallati, a fourni des indications sur l'activité déployée pendant l'hiver et sur la propagande faite pour la présente saison d'été: conférences dans le pays et à l'étranger, expositions dans des vitrines, service de presse avec illustrations, envois de prospectus, journal des étrangers, propagande personnelle, renseignements verbaux et écrits, etc. Un contact étroit entre le Bureau de renseignements et l'hôtellerie est vivement à désirer. Les cotisations ont été maintenues à 2 fr. par lit. On étudiera la possibilité de les réduire pour les exploitations saisonnières. La vente des insignes de la fête nationale s'effectuera comme auparavant. Le comité a été réélu avec remerciements pour son activité.

Sociétés diverses

L'Union suisse du commerce et de l'industrie, dans sa récente assemblée annuelle à Zurich, a entendu entre autres un rapport de M. C. Koechlin, président de la Chambre de commerce de Bâle, sur la situation générale en Suisse et sur ce qui est actuellement demandé des autorités. Pour la première fois peut-être, un éminent représentant de l'industrie a fait ressortir avec autant d'insistance et avec une conviction aussi impressionnante les rapports étroits du tourisme avec les autres branches de l'économie publique. L'importance du mouvement touristique a été relevée dans ce rapport avec des arguments auxquels l'hôtellerie peut souscrire sans la moindre réserve. Le rapporteur n'a pas ménagé les critiques à l'adresse de la politique économique suivie jusqu'à présent par les autorités fédérales. Cette politique a une tendance marquée à ne s'attaquer qu'aux obstacles les moins difficiles, ce qui lui a fait négliger l'adaptation de notre pays aux conditions économiques mondiales et qui a ébranlé la solidité du ménage de l'Etat. Comme le chef du Département fédéral de l'économie publique, dans sa réponse, reprochait au rapporteur de n'avoir pas présenté des propositions concrètes et positives, M. Koechlin répliqua qu'il avait demandé et motivé l'adaptation de la Suisse à la situation économique mondiale, une revendication que nos milieux touristiques ne cessent de présenter eux-mêmes.

La Société de cures et de tourisme de St-Moritz, dans son assemblée générale du 4 juillet, a élu président de la société M. le Dr W. Suter. Le rapport annuel, le quinzième, fournit d'intéressants renseignements sur l'activité de la société et sur différents problèmes touristiques qui se posent actuellement dans la station. Pendant le dernier exercice, le nombre des hôtes s'est augmenté de 20% et celui des nuitées de 8% par rapport à l'année précédente. Ces chiffres montrent que la durée des séjours s'est encore raccourcie. On voyage beaucoup, mais avec peu d'argent. Les recettes continuent à être en diminution. Il faudra s'adapter désormais à un tourisme en masse et à d'importants chiffres d'affaires, mais avec un petit bénéfice. Pour s'en tirer dans ces conditions, il faudrait absolument adapter le coût de la vie en Suisse au coût de la vie à l'étranger. La propagande a été considérablement développée, soit par l'organisation de manifestations sportives et mondaines, soit par des articles illustrés dans les journaux et les revues, soit par les reportages radiophoniques. St-Moritz étant le point central du tourisme automobile alpin, on s'y occupe intensément de favoriser ce mode de circulation touristique. De grands sacrifices ont été faits pour accélérer la réfection de la route de Bergell et pour l'ouverture de la route du Julier en hiver. Le tourisme aérien, notamment d'Angleterre en Suisse, a été appuyé également. Le Bureau de renseignements a été transféré dans de nouveaux locaux et on déclare que son installation est maintenant la plus moderne de toute la Suisse.

Informations économiques

L'indice suisse des prix de gros calculé par l'Office fédéral du travail était à fin juin à 89, comme à la fin du mois précédent, par rapport à 100 en juillet 1914. Il était à 62,1 contre 100 en 1926—27. Une tendance à la hausse s'est manifestée dans les prix des produits alimentaires d'origine végétale et dans ceux des combustibles. La baisse a été prépondérante par contre dans les produits alimentaires d'origine animale. Dans l'ensemble, hausses et baisses se font contrepoids.

Le coût de la vie. — L'indice suisse des prix de détail calculé par l'Office fédéral du travail n'a que fort peu varié en juin (+ 0,2%). Il était à 129 à fin juin comme à la fin du mois précédent, contre 131 à la fin de juin 1933. L'indicé du groupe de l'alimentation s'est élevé de 0,4% sous l'influence de causes saisonnières, de la prise en compte partielle des pommes de terre de la nouvelle récolte et d'une légère hausse du prix des œufs. A l'unité près, l'indice du groupe de l'alimentation est resté néanmoins à 115, soit au même niveau qu'à la fin du mois précédent et contre 116 à la fin de juin 1933.

Trop de beurre! — Pour faciliter l'écoulement du beurre suisse, le Conseil fédéral a promulgué une ordonnance disposant qu'une certaine proportion de beurre devra être mélangée à toutes les graisses d'origine végétale ou animale, à l'exception du saindoux et de la graisse de bœuf provenant d'animaux abattus en Suisse. Alors qu'en 1931 nous importions encore plus de 1000 wagons de beurre, nos besoins sont maintenant couverts et au delà par la production indigène, si bien que 140 wagons de beurre encore en stock devraient être immédiatement utilisés. Par contre, comme il fallait s'y attendre par suite du renchérissement extraordinaire du beurre, l'importation des huiles, des graines oléagineuses et des graisses a considérablement augmenté. Ces huiles et graisses étrangères vont être grevées de taxes d'après un système analogue à celui qui est appliqué aux céréales et aux denrées fourragères. Les graisses comestibles ordinaires devront être additionnées de beurre dans la proportion d'au moins 5% et la margarine dans la proportion d'au moins 15%. Les graisses vendues actuellement comme contenant du beurre devront également accuser une proportion d'au moins 15% de beurre. On voit d'ici le renchérissement prochain de tous ces produits, aux prix actuels du beurre suisse. On compte que cette mesure fera écouler chaque année environ 200 wagons de beurre. Cette ordonnance entrera en vigueur le 23 juillet. Une ordonnance réduisant le prix du beurre serait bien plus agréable aux consommateurs et décongestionnerait le marché beaucoup plus sûrement que tous ces renchérissements artificiels. On se trompe lourdement à Berne et à Brougg si l'on croit que la capacité d'achat du consommateur suisse n'a pas de limites.

Nouvelles diverses

Le train-exposition suisse, qui a déjà stationné à Zurich, Baden, Brougg, Aarau, Bâle, Sissach et Soleure, s'arrêtera en juillet, à Bienne les 19, 20 et 21, à La Chaux-de-Fonds les 22 et 23, à Neuchâtel les 24, 25 et 26, à Yverdon les 27 et 28, à Genève les 29, 30 et 31; en août à Nyon le 1er, à Renens le 2, à Lausanne les 3, 4 et 5, à Vevey les 6 et 7, à Martigny le 8, à Sion le 9, à Sierre le 10, à Interlaken les 11 et 12, à Thoune les 13 et 14, à Berne les 15, 16 et 17, à Fribourg les 18 et 19 et il retournera dès lors en Suisse allemande.

Placement des artistes musiciens. — Les pourparlers entre les organisations professionnelles intéressées des employeurs et des employés et les organes officiels de placement, en vue de l'assainissement du marché du travail pour les musiciens, ont abouti à la création d'un bureau de placement paritaire et neutre. Cette institution est soumise à la haute surveillance d'une commission dirigée par l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail. Le nouvel organe a été reconnu par le Département fédéral de l'économie publique. Le gérant a été nommée en la personne de M. Adolphe Misteli et le bureau est installé à Berne, Schwarztorstrasse 26.

Musiciens lausannois. — Le *Droit du Peuple*, le journal rouge de Lausanne, déclare que grâce à la complicité des restaurateurs et des hôteliers de cette ville, de nombreux musiciens venant de l'étranger jouent dans les établissements de la place, tandis que les musiciens professionnels établis à Lausanne sont au chômage. Sur l'initiative d'un des leurs, M. Cohen, ils ont formé un orchestre de musiciens sans travail, qui compte plus d'une vingtaine d'exécutants. Cet orchestre donne des concerts publics dans les promenades et les kiosques, comme les autres sociétés de musique lausannoises, en vendant des programmes aux auditeurs. La recette est ensuite partagée entre les musiciens. La direction de police de la commune de Lausanne a décidé de préaviser désormais contre toute autorisation de travail demandée par des orchestres étrangers, mais on sait que les autorisations dépendent du Département cantonal de justice et police.

Trafic et Tourisme

Les services postaux alpins ont transporté 24.805 voyageurs du 2 au 8 juillet, au lieu de 16.877 pendant la semaine correspondante de 1933; il y a donc une belle plus-value de 7449 voyageurs. Les deux seuls reculs de quelque importance ont été constatés au Lukmanier et au Gothard. Les plus fortes augmentations ont été enregistrées par les services St-Moritz-Maloja, Nesslau-Buchs et de la Lenzerheide. Les services de la Suisse romande accusent tous une assez forte avance.

La Ligue pour la sécurité des usagers de la route (SUR) à Lausanne a constaté que les accidents mortels de la circulation routière ont augmenté en 1933 dans la proportion de 30%. Elle adressera à qui de droit une pétition demandant entre autres de revenir à la limitation de la vitesse dans les agglomérations, sur les routes de montagne et sur toutes les voies dangereuses, de créer des tribunaux spéciaux pour la circulation afin d'accélérer les jugements, et de prendre des mesures particulières pour prévenir les accidents dus aux phares aveuglants.

Propagande touristique suisse en Tchécoslovaquie. — L'agence de l'Office national suisse du tourisme à Prague, installée jusqu'à présent dans les locaux restreints de la succursale du Wenzelsplatz du Bureau de voyages CEDOK, a été transférée le 1er juillet au bureau central de cette entreprise, Na Prikopě, 13. Ainsi elle bénéficiera d'une plus favorable apparence extérieure et disposera d'une vitrine permanente. Cette première étape franchie, il s'agit maintenant d'étudier les autres mesures à prendre pour la réorganisation de la propagande touristique suisse en Tchécoslovaquie, mesures qui devront faire sentir leurs effets déjà pour la saison d'hiver 1934/35. Malheureusement, la gérante de l'agence de l'ONST à Prague, Mlle Fallet, a démissionné pour le 1er septembre pour raisons de santé. L'Office lui exprime ses meilleurs remerciements pour ses longs, distingués et fidèles services.

L'hôtellerie de la ville de Berne a enregistré en juin dernier 13.687 arrivées, dont 3833 pour la clientèle étrangère. En juin 1933, elle avait noté 13.600 hôtes, dont 4597 étrangers. On a compté en juin dernier 1348 Allemands (1531 en juin 1933), 756 Français (1125), 267 Hollandais (267 également), 258 Belges (242), 214 Autrichiens (208), 197 Italiens (247) et 188 Américains (257). Les nuitées ont été au nombre de 29.150 (28.350). La durée moyenne des séjours a été de 2,1 journées, contre 2 en juin 1933 et 2,2 en juin 1932. L'occupation moyenne a été de 43,2% (43,3). Le nombre total des nuitées du premier semestre s'est élevé à 156.139, contre 150.364 pendant les six premiers mois de l'année passée. Le maximum atteint pendant le premier semestre des dernières bonnes années avait été de 179.108 en 1928. Mais on a compté pendant les six premiers mois de cette année 70.979 arrivées contre 70.840 en 1928. Le plus gros chiffre d'arrivées a été de 75.975 durant le premier semestre 1930, avec 178.763 nuitées.

Le tunnel routier du Mont-Blanc. — Genève, important centre ferroviaire et aérien, se trouvera également sur la grande voie fluviale qui doit relier Marseille à la Mer du Nord par le Rhône, la Suisse et le Rhin. Un autre projet grandiose, celui de la percée du Mont-Blanc, dans le but de faire passer dans ce tunnel une voie routière reliant le nord de la France à l'Italie, peut ajouter encore à l'importance de Genève comme centre de trafic, à la condition toutefois que la route d'accès au tunnel passe par cette ville. Or, si les études sont pour ainsi dire terminées en ce qui concerne le tunnel, on n'en peut dire autant des voies d'accès. Le silence et le mystère qui règnent à cet égard font même craindre qu'on ne cherche à contourner le territoire genevois. Ce serait un sérieux allongement pour les usagers de la nouvelle artère routière internationale et Genève verrait alors une grande part de son avenir touristico-économique sacrifié au profit d'Annemasse et de Saint-Julien.

SCHWEIZ. OELFEUERUNG
OLEO Cuénod
CUENOD-WERKE A.G. Châtelaine GENF

Kaffee
Vorteile bietet Ihnen nur die Grossfirma und schafft zufriedene Gäste!
Unsere Hotel-Mischungen:
Frühstück-Mélange Kilo Fr. 2.60
Hotel-Spezial-Mélange „ „ 2.80
Wiener-Extra-Mélange „ „ 3.20
Café noir turc Mélange „ „ 3.60
Sirocco-Kaffee Grossrösterei und Import
Willimann-Lauber
Luzern 17
Seit 1865

Zu kaufen gesucht
kleineres gut rentierendes
HOTEL
mit Jahresbetrieb. Komfortabel. 10 bis 20 Betten. Offerten sind zu richten unter Chiffre W 4226 Sn an Publicitas Solothurn.

Prächtig gelegene, gut gebaute
Pension
mit eigenem elektrischem Werk,
ALS FERIENHEIM ZU VERKAUFEN
im Berner Oberland. Durch Postauto mit Bahn verbunden. Offerten unter Chiffre B. O. 2465 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Per sofort zu verkaufen gutes
Hotel
in dem bekannten Kurort Adelboden (Berner-Oberland) 35 Betten, fliess. Wasser in allen Zimmern, Zentralheizung, ganzes Jahr offen, mit Restaurant. Preis sehr günstig. Hälfte der Anzahlung kann auch in deutschen Devisen bezahlt werden. Verwaltungsbüro E. Reiser, Klosbachstr. 8, Zürich 7.

Junger Koch
zahlt Fr. 200.— für eine Stelle, die ihm Gelegenheit bietet zur weiteren Ausbildung. Zeugnis zu Diensten. Pers. Vorstellung. — Offerten unt. Chiffre OF. 5025 St. an Orell Füssli - Annoncen, St. Gallen.

Frankfurterli I
6 Paar
15 „
25 „
Hero
Dosenwürstchen
WURST- & FLEISCHWARENFABRIK LENZBURG
VERLANGEN SIE UNSERE SPEZIALPREISLISTE!

Mitglied sucht
auf Ende September Anfang Okt.
Vertrauens-Posten
im Hotel- oder Restaurantfache, da aus Krisenursache um sein Geschäft gekommen. Sprachenkundig, 58 Jahre alt, in bester Gesundheit. Scheut sich vor keiner Arbeit. Repariert jedw. Installation. Kennt auch Wintersport. Offerten an Postfach 40.604 Lausanne Ville.

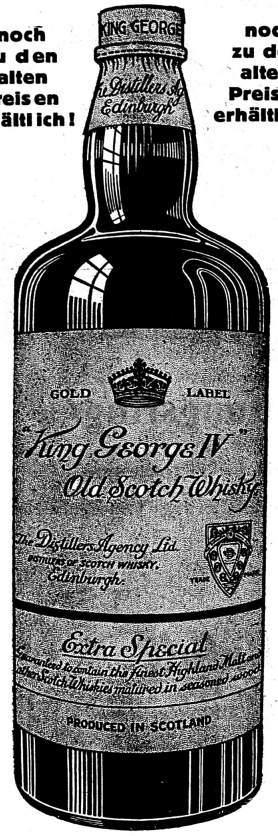
On demande à louer, éventuellement à acheter
Brasserie-Restaurant
avec ou sans hôtel, en Suisse Romande. Ecrire sous chiffre P. 9032 L. à Publicitas, Lausanne.

HOTELIERSSOHN, Abiturient, SUCHT
Austausch
in Hotelbetrieb der franz. Schweiz. Näheres durch Wilhelm, Haus Sonneck, Bad-Wildungen.

Lerne ein gutes Englisch in England
Sprachschule Devon. Florence Villa. Oxenden Street, Herne Bay. — Studierter Englisch-Lehrer gibt 2 mal täglich Unterricht. Gute Verpflegung, 4 Mahlzeiten. Gute Referenzen. Zeitangemessener Preis.

Fräulein gesetzten Alters, aus dem Hotelfach hervorgehend, vertraut mit allen Zweigen des Hotelfaches, sucht
Vertrauensstelle als Leiterin
einer Pension oder kleineren Hotels, eventl. als Stütze des Prinzipals. Gewünscht wird Jahresstelle, unter Bevorzugung der französischen Schweiz. Offerten erbeten unter Chiffre I. E. 2490 an die Hotel-Revue, Basel 2.

noch zu den alten Preisen erhältlich!



noch zu den alten Preisen erhältlich!

King George IV Scotch Whisky
in Kisten von 6, 12 und 24 Flaschen
durch

VOSS & CIE
Wein-Handlung
ZÜRICH 5 Tel. 51.541

Hotel
in bekanntem Kurort

Sommer- und Wintersaison, 30 Betten, mit Restaurant, modern eingerichtet, ist krankheitshalber **günstig zu verkaufen.**

Gefl. Offerten unt. D. N. 2477 an die Hotel-Revue, Basel 2.

---

1 van Berkel
Aufschnitt - Schneidemaschine

ist durch Neuanschaffung frei geworden. Die Maschine ist vollständig revidiert. Preis mässig. — Anfragen erbitten

Apparate- und Maschinenfabriken Uster
vormals Zellweger A.-G., Uster.

Englische Sprachschule
mit oder ohne Pension

The Mansfield School of English, 6 Nicoll Road, London N. W. 10

Die Schule ist empfohlen durch den Internationalen Hotelbesitzer-Verein in Köln und wurde von einem Mitglied dieser Organisation persönlich besucht.

Schweizer Barkeeper-Union

Gegründet 1927. Anerkannt und eingetragen im Verzeichnis schweizerischer Berufsverbände vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit.

Politisch unabhängiger Verein geprüfter Fachleute des schweizerischen Bargewerbes.

Stellenvermittlung.

Fachtechnische Auskunft in allen Bar-Angelegenheiten.

Geschäftsstelle: John Siegrist, Präsident, Meisterschwanden
Postcheck: VIII 23041 Zürich, Tel.: 129 Meisterschw.

Hotel-Sekretär-Kurse

Gründl. u. praktische Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Bureau- u. Verwaltungsdienst) einschliessl. allen Bilanzen u. höheren Disziplinen der modernen Hotel- u. Restaurantbetriebe. Spezialkurse für die deutsche Sprache und alle Fremdsprachen. Kurse von kürzerer u. längerer Dauer. Höhere Kurse: **Diplom.** Neuaufnahme jed. Monat.

Man verl. Prospekt H. **Gademanns Fachschule Zürich**

KELLER's
Sandschmierseife
und KELLER's
Sandseifen

sind seit 25 Jahren die anerkannt
besten Putzmittel

Von 50 kg an franko Talbahnstation. Reduzierte Preise. Muster u. Offerte gratis. Erste Referenzen und Auszeichnungen.

Chemische und
Seifenfabrik Stalden
(EMMENTAL)

Studenten der englischen Sprache
sind gebeten vorzumerken
The Thomas School of English

435/7 Oxford Street, **London W 1.** Bestes System. Kleine Klassen. Bescheidene Preise. Verlangen Sie Prospekt.

Pour cessation de la profession **A VENDRE**

Hôtel-Café-Restaurant

bien situé dans grande localité, 4 minutes de la gare. Maison bien installée, grandes et petites salles, 14 lits, jardin, garage, jeu de quilles, terrasse. Agents s'abstenir. Faire offres sous chiffre T. R. 2459 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Gelegenheitskauf.

1 Eisschrank 116/195 cm Fr. 60.—
1 Eisschrank 215/195 cm Fr. 80.—
1 Glacemaschine
mit elektrischem Antrieb **Fr. 100.—**

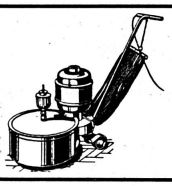
Gefl. Offerten unter Chiffre P. L. 2487 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

HOTELS
Jahres- u. Saisongeschäfte

vermittelt { die führende, seit über 25 Jahren bestehende Spezial- und Vertrauens-Firma

G. Kuhn, Zürich
Hotel-Immobilien
56 Bahnhofstrasse 56

Feinste Referenzen *Strengste Diskretion*

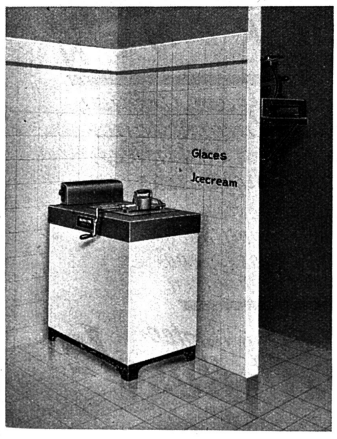


Sie ist das Idealste,

das sich ein Saalbesitzer wünschen kann . . .
berichtet uns kurz und bündig ein Hotelier.
Er meint damit unsere Bodenputzmaschine Universal. Sie haben ein Bedürfnis für diese Maschine. — Wann dürfen wir sie Ihnen einmal unverbindlich vorführen?

Suter-Strickler Söhne, Maschinenfabrik, Horgen

Tüchtige Vertreter gesucht.



AUCH SIE IST DA

DIE VOLLAUTOMATISCHE
HOCHLEISTUNGS-GLACE-ANLAGE

mit Kompressor, Handrührwerk und 2 Konservatoren à 6 Liter Inhalt zum Preise von nur Fr. 1450.—. Auch mit Schrank kombinierbar und an schon bestehende Kühlmaschine anschliessbar.

ALLEINIGE FABRIKANTEN:

LIECHTI & CO.
LANGNAU i/E
‚HELVETIA' KÜHLMASCHINENFABRIK

Feinschmecker
sagen sich:
Wenn

Forellen
dann nur gute Forellen
also von
MURI
(Aarg.) — Tel. 66
Fischzucht Muri A.G.

Sämtliches
UNGEZIEFER
vertilgt
in der ganzen Schweiz

in Hotels, Pensionen, Sanatorien etc. mit vertraglicher Garantie und zeitgemässen Preisen.

Kaspar & Co.
Desinfektions-Gesellschaft
Zürich, Elisastr. 16
Telephon 72.245
Bern, Könizstr. 53
Telephon 22.297

Kohlen
Trustfrei
Schiess & Co., Basel

Fraisiers

à gros fruits pour la plantation en montagne. Nous engageons spécialement **les hôtels de montagne** à ne pas se priver de cette précieuse ressource. Zermatt, St. Moritz, Arosa ont profité de mon offre et possèdent de magnifiques plantations. Plantez **fin Août—Sept.** en montagne et faites-moi part de vos désirs. **A. Ott,** Cultures de plantes à petits fruits. „Plan Fleuri" **Prilly s/Lausanne.**

Hotel

mit Restaurant u. Terrasse, 30 Betten, bestbekanntes Haus an prima Lage an erstklassigem Sommer- u. Winterkurort des Berner Oberlandes, mit Zentralheizung und fliessendem Wasser, sehr günstig zu verkaufen. — Anzahlung 35—40,000 Fr., Kaufpreis 135,000 Fr. Vermittler verbeten. Offerten unt. Chiffre H. O. 2485 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

INTRAGNA
bei Locarno (Tessin) **grösseres**
Gasthaus

zukunftsreich und mit sicherem Geschäftsgang, **per sofort** infolge Rücktritt aus dem Geschäft

zu verkaufen eventl. zu vermieten.

Das Objekt besteht aus grossen Restaurationsräumen, Diensträumen, gr. Gartenterrasse, 12 Schlafzimmern, 5000 m² Umschwung (eben). — Gefl. Schreiben sub Chiffre 1229 Postfach. Intragna.

Zu verkaufen

in gut besuchtem Fremdenkurort eine prächtig gelegene

Hotel-Besitzung

mit 70 Fremdenbetten. Zentralheizung, fliessendes Wasser. Grundsteuerschatzung Fr. 257,000.—. Kaufpreis Fr. 185,000.—. Anfragen unter Kontrollnummer 350 an **G. Schwarz, Liegenschaftsverkehr in Konolfingen.** Jeden Dienstag im Restaurant Wächter in Bern zu sprechen.

Zu verkaufen
Hotel-Restaurant

am Zürichsee (Wochenmarkt-Platz), gr. Vereins- u. Theater-Saal, kl. Saal, 18—20 Gastbetten, Garage, Stallungen. Anzahlung Fr. 50—60,000.—.

Offerten unter Chiffre F. M. 2460 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Ausserordentliche Gelegenheit!
Tea-Room

in der Champs-Elysées in Paris
zu verkaufen.

Clientèle riche. Jahresgeschäft. Nötiges Kapital S.Fr. 20,000.—. Offerten unter Chiffre R. H. 2480 an die Hotel-Revue Basel 2.

A louer pour pension

exploitée depuis 20 ans, pas de reprise, 23 pièces dans bel immeuble, tout confort, eau courante dans les chambres, terrasse. S'adr. Régie Perret & Thévenoz, 11, rue du Mont-Blanc, 11, **Genève.**

Erbsen

sind wieder in tadelloser Qualität
von neuer Ernte
lieferbar.

Beachten Sie bitte nachstehende Preise

	naturell	gegrünt
Erbsen		1/1 Dosen
mittelfein II	–.75	–.80
mittelfein I	–.95	1.—
halbfein	1.—	1.05
fein	1.15	1.20
sehr fein	1.35	1.40
extra fein	1.45	1.50
Erbsen und Carotten		
mittelfein	–.88	–.95
fein	1.05	1.10
Carotten		
mittelfein	–.75	
sehr fein	–.85	

Conservenfabrik St. Gallen A.G.
Telephon 80.68 und 80.69

FRITZ PULVER'S SÖHNE
METZGEREI UND WURSTEREI
BERN, TELEPHON 24.411

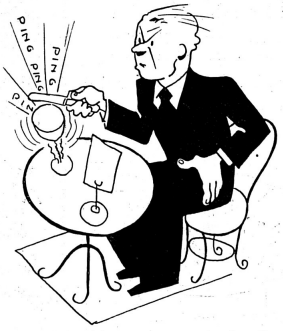
empfehlen sich bestens für
Ia FLEISCH- UND WURSTWAREN
zu billigsten Preisen. Verlangen Sie Offerten und Probesendungen

---

Gratis

und diskret versenden wir unsere Prospekte über hygienische und sanitäre Artikel. — Gef. 30 Rp. für Versandspesen beifügen.
Casa Dara, 430 Rive, Genf

SEIT 70 JAHREN
HEPP-BESTECKE u. TAFELGERÄTE
in anerkannt erstklassiger Qualität aus den ältesten Spezial-Werken
GEBR. HEPP G.M.B.H., PFORZHEIM
FILIALE ZÜRICH
BAHNHOFSTR. 79 TELEPHON 32.066



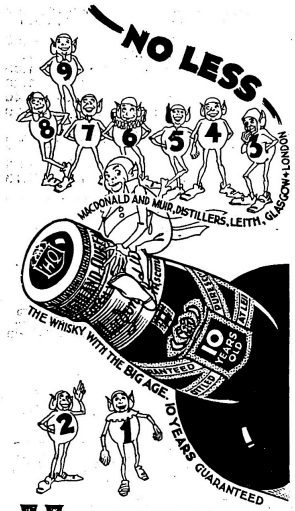
DAS ist der Moment, wo sich der Gast vornimmt, nie wieder in dieses Restaurant oder Hotel zu kommen. — „Die Bedienung ist schlecht", sagt er . . . Dabei fehlt es eigentlich nur an der Küche. — Was nützen alle flinken Hände, wenn der Herd nicht mehr zu leisten vermag?

Mit Gas wäre dem abgeholfen, denn Gas gibt augenblicklich volle Heizkraft, der ganze Herd ist bei Bedarf im Handumdrehen kochbereit. — So ist man jedem Stossbetrieb gewachsen. Die Gasküche ist wirtschaftlich und rentiert sich zehnfach —

denn wo bleibt da die Ersparnis, wenn die Gäste davonlaufen, nur weil ein unpraktischer Herd in der Küche steht?

TEN YEARS OLD

— NO LESS —



HIGHLAND QUEEN

Agents-généraux pour la Suisse:
R. Comps-Schulze S.A., Lucerne
Téléphone 20.532

Erfolgreiche Werbung durch Fretz Drucksachen Verlangen Sie Muster!

Gebr. Fretz AG Zürich

Buch Stein Offset Kupferdruck

National

Registrier-Kassen
Occasionen
für alle Betriebe, mit Garantie.
Verkauf - Umtausch
Miete - Reparaturen
Papierrollen.
Billigste Preise.

F. ERNST, Ing. AG.
Zürich 3
Weststrasse 50-52
Teleph. 32.028/32.984

Vertreter und Lager in:
Basel: J. Hofer, Gartenstrasse 62
Bern: H. Klötzli, Spitalgasse 40
Luzern: Ad. Spinnler, Kauffmannweg 14
St. Gallen: E. Kaiser, Zürcherstrasse 53

50 Jahre Hotellieferungsgeschäft

Unsere Hauptartikel:
Geflügel, Fische, Wild, Delikatessen, Conserven, gerösteter Kaffee, Tee, Gewürze, Ital. Teigwaren, Salami, Olivenöl - Escoffier, Arachidöl Croix verte

Höflich empfehlen sich

Gaffner, Ludwig & Co., zur Diana
Bern und Spiez 1884—1934

Wenn im Augenblick des Anrichtens die Suppe oder Sauce noch nicht vollkommen schmeckt, so trösten Sie sich: Fügen Sie ihr einfach ein paar Tropfen von Maggi's Würze bei. Verlangen Sie beim Einkauf ausdrücklich

MAGGI's WÜRZE

ein Rettungsring!

Wenn Sie ein Unfall trifft, so hält Sie eine Unfallversicherung wirtschaftlich über Wasser.

Allgemeine Unfall und Haftpflicht-Versicherungs-AG. „Zürich"

Vergünstigungen
gemäss Vertrag mit dem Schweizer Hotelier-Verein beim Abschluss von Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen

Stalden Forellen

sind vorzüglich in Qualität!

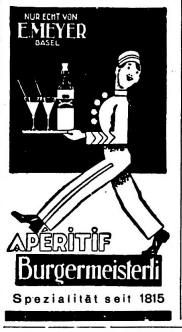
Forellenzucht Stalden *(Emmental)*
Telephon Konolfingen 21

Gebr. Schlittler, Näfels

Walliser Aprikosen

Ia Auswahl	—.85 per Kg.
Mittlere	—.70 per Kg.
Konfitüre	—.60 per Kg.

DONDAINAZ, CHARRAT.



Spezialität seit 1815

Inserate lesen erwirkt vorteilhaftern Einkauf!

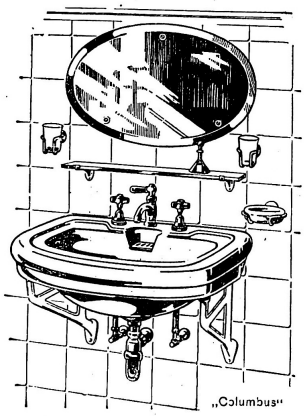
Rolladenfabrik A. Griesser s. Aadorf

BASEL Gundeldingerstr. 202 Tel. 29.849
FILIALEN: LAUSANNE Boulev. de Grancy 14 Tel. 33.272
ZÜRICH Militärstr. 108 Tel. 37.398

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien - Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZURICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Dosen mit der Aufschrift Hofer Bern

sind mit Schinken gefüllt, der ausgiebig ist und jeden Gast zufrieden stellt. Manches Hotel, das für feinen Schinken berühmt ist, verdankt dies dem *Hofer-Schinken* Probieren Sie einmal.

Ihr Lieferant steht mit Muster und Offerten zu Diensten, ansonst wende man sich an die

Hofer Schinken — **Grande Charcuterie Hofer, Bern**

Marquisette und Tüll
uni und gemustert, reiche Kollektion
Schoop & Co., Zürich

Sterna EISCREMEN

für Glacen, Crêmen, Pouddings, Blancmangers, Eiskaffee, Eis-Chocolade

VANILLE/CHOCOLAT/MOKKA
HASELNUSS/MANDEL/NOUGAT
PISTACHES/HIMBEER/ERDBEER/ANANAS/APRIKOSEN

Alleinige Fabrikanten:
Popp & Cie, Basel 12
Tel. 43.848